Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 194. (Erstes Blatt.) Samstag den 27. August 1898. (Gebhard.) **25. Jahrgang.**

Kirmesmontag erscheint diese Ztg. nicht.

Deutschland.

* **Berlin,** 26. Aug.

§ **„Das Centrum hat sein Emporkommen außer dem Geschick seiner Führung zumeist den Fehlern zu danken, die von Seite der Regierung und der Mehrzahl der Parteien begangen wurden.“** So schreibt die ‚Münch. Allg. Ztg.‘ über die Centrumsherrlichkeit. Wir können diesem nur ganz und voll beistimmen und als Commentar zufügen: Hätte Fürst Bismarck nicht den Culturkampf begonnen und sich über die Religiösität der deutschen Katholiken nicht peinlich getäuscht; hätte er nicht in seiner Verblendung angenommen, die deutschen Katholiken ließen sich in ihren heiligsten Gefühlen widerstandslos verletzen und änderten ihr Gewissen —, so würde er auch nicht die Widerstandskraft der deutschen Katholiken geradezu herausgefordert haben, welche naturgemäß zur Bildung des Centrums führen mußte. Der Artikelschreiber hat also ganz Recht, wenn er die „Fehler der Regierung“ als eine Ursache der Herrlichkeit des Centrums anführt. Wenn er sich schließlich darüber freut, daß der Centrumsthurm in absehbarer Zeit dem Umfall geweiht sei, so kann man ihm diese kindliche Hoffnung nur auf das Conto seines Unwissens schreiben. Wir können ihm versichern, er erlebt es nicht mehr.

* **Die Begründung der neuen Militärforderungen** mit dem Wachsen der Bevölkerung im Deutschen Reiche und der mangelhaften Organisation hält die ‚Tägl. Rundschau‘ „für recht schwach und unvorsichtig“. „Sollte wirklich, so meint das genannte Blatt, die Heeresverwaltung nichts Anderes zu Gunsten ihrer Forderung anführen können, als die natürliche Zunahme der Bevölkerung und die Unzulänglichkeit der jetzigen Organisation mit ihren zahlreichen Regimentern zu 2 Bataillonen, so würden wir allerdings bedauern müssen, daß in den beiden vergangenen Jahren jene Erklärungen bindenden Charakters abgegeben sind. Die Uebelstände, die damit verbunden sind, daß ein Theil der Regimenter im Frieden nicht die Formation besitzt, die sie im Kriege haben sollen und die allen übrigen Regimentern dauernd eigen ist, kannte jeder Sachverständige im Voraus, und aus der Bevölkerungszunahme ohne Weiteres die Nothwendigkeit einer Heeresverstärkung abzuleiten, halten wir gleichfalls für fehlerhaft. Wir können uns nicht denken, daß unsere Heeresverwaltung einfach ein System des „Ueberlistens“ und Hinhaltens anwenden wird, um ohne die triftigsten Gründe Mehrforderungen durchzudrücken; ein solches System würde sich einmal bitter rächen.“ Wenn das ein so militärfrommes Organ wie die ‚Tägl. Rundschau‘ sagt, so muß die Sache doch schon sehr stark sein. Im Uebrigen meint heute die ‚Weser-Zeitung‘, die factische Erhöhung der Friedenspräsenz würde doch voraussichtlich auf große Schwierigkeiten stoßen. Es werde vielfach berichtet, daß die Aushebungs-Commissionen bei der Auswahl der Rekruten bis an die äußerste Grenze der Tauglichkeit gehen, die doch nicht überschritten werden kann, ohne die Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit der Armee zu gefährden.

§ **Der Kaiser hatte in Kassel unmittelbare Weisung zum Aussetzen des Schulunterrichts an den heißen Tagen gegeben.** Diese Maßnahme hatte in vielen Blättern eine Kritik zu erleiden gehabt, weil sie als gegen die Bestimmungen der Verfassung verstoßend bezeichnet wurde und alle Regierungsakte zu ihrer Giltigkeit der Gegenzeichnung eines Ministers bedürfen. Die ‚Rhein.-Westf. Ztg.‘ nennt dies eine verknöcherte Weisheit. Wenn der Kaiser sich erst mit dem Kultusminister ins Einvernehmen hätte setzen sollen, dann hätten die armen Sextaner weiter schmoren können, bis die Schule von selbst aus war. Unseres Wissens nach besteht die Verfügung, daß bei einer Temperatur von 25° Cels. Morgens 10½ Uhr der Unterricht geschlossen werden muß. Er kann auch bei einer geringeren Temperatur ausgesetzt werden, wenn die Räume nicht hinreichende Höhe haben, oder mit Kindern überfüllt sind.

Spanien.

* **Madrid,** 25. Aug. Die ‚Gaceta de Madrid‘ macht die Mittheilung, daß die Kosten des Feldzuges auf Cuba vom 1. Januar bis zum 30. Juni d. J. 447 369 450 Pesetas betrugen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 27. August.

✻ **Schützenfest.** So stehen wir denn unmittelbar vor den Kirmeßtagen, die heuer aus Anlaß des 75jähr. Jubelfestes sich glanzvoller denn je gestalten werden. Das Comitee hat eine große Summe für Musik ausgeworfen. In den Häusern ist man größtentheils mit dem allgemeinen Kirmeßputz schon fertig. Die Vorbereitungen in Bezug auf das, was Leib und Seele zusammenhält, sind auch getroffen, sodaß die Gäste jedenfalls nicht unbefriedigt unsere Vaterstadt verlassen. Hoffen wir, daß das gute Wetter anhält, damit unsere Hausfrauen nach den Tagen nicht zu viele weiße Hosen in der Wäsche haben.

☞ Zugordnung der Aufzüge des Neußer Bürger-Schützen-Vereins:

Samstag, den 27. August:

Abends 8 Uhr: **Fackelzug.** Ober-, Clarissen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Canal-, Neustraße, Büchel, Nieder-, Erft-, Büttger-, Capitel- und Crefelderstraße, Niederthor, Niederwallstraße, Neumarkt, Rheinwall-, Rheinstraße, Glockhammer, Büchel, Markt, Gegenzug daselbst. Sodann über Ober-, Clarissen-, Zoll- und Mühlenstraße zurück zur Tonhalle.

Sonntag, den 28. August:

Morgens um 9 Uhr: **Feierliches Hochamt** in der Münsterkirche. Um 10½ Uhr: **Antreten!** Grenadiere: Zollstraße, Jäger: Rheinstraße, Schützenluft: Rheinstraße, Artillerie: Furtherstraße, Reiter: Friedrichstraße. Demnächst: Abholen der Fahnen ꝛc. Um 11¾ Uhr: Aufstellung des ganzen Regiments auf dem Markte. Um 12 Uhr: **Große Königs-Parade.** Beim **Parademarsch** schwenken die Züge in die Hymgasse hinein und marschiren durch die Brückstraße wieder zum Marktplatze, woselbst der eigentliche Vorbeimarsch am Könige ꝛc. stattfindet. Der Abmarsch erfolgt zum Büchel hin, von wo ab die Festfahne zum Obersten und die anderen Fahnen zu den betr. Corpsführern gebracht werden. Nachmittags 2½ Uhr: **Antreten!** Grenadiere: Crefelderstraße, Jäger: Rheinstraße, Schützenluft: Zollstraße, Artillerie: Crefelderstraße, Reiter: Friedrichstraße. Abholen der Fahnen ꝛc. Punkt 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. Um 3½ Uhr: **Festzug** über Ober-, Mühlen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Canalstr., Neu-, Hammthor-, Erft-, Niederstr., Büchel, Markt zur Wiese. **Rückzug:** Markt, Büchel, Nieder-, Niederwallstraße, Neumarkt, Rheinstraße, Glockhammer, Büchel, Neu-, Michaelstraße zur Wohnung des Obersten.

Montag, den 29. August:

Nachmittags 2½ Uhr: **Antreten!** Grenadiere: Rheinthor, Jäger: Friedrichstraße, Schützenluft: Oberstraße, Artillerie: Oberthor, Reiter: Friedrichstraße. Um 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. 3½ Uhr: **Festzug:** Büchel, Glockhammer, Rhein-, Rheinwallstraße, Neumarkt, Crefelderstraße. Gegenzug daselbst, Niederstraße, Büchel, Markt zum Festplatze. Bei eintretender Dunkelheit — **auf dem Festplatze: — Großes Brillant-Feuerwerk.** Toast auf Se. Majestät den Kaiser. Absingen der

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck untersagt.)

N **Krefeld,** 25. August.

Der „Unpolitische“ wohnt sonst weit ab von den meisten seiner Leser. Bei den Katholiken-Versammlungen findet er alle Jahre Gelegenheit, mit einer ganzen Reihe von Leserinnen und Lesern einen Händedruck und einige Worte zu wechseln. Das thut ihm wohl. Und wenn ihm aus zartem Munde oder im Baß recht Freundliches gesagt wird, so ist er alt genug, um diese Liebenswürdigkeiten nicht zur Mästung seiner Eitelkeit zu verwerthen. Er sagt sich einfach, daß seine Leser den guten Willen gespürt, etwas Herzlichkeit in die Dinte fließen zu lassen, und daß sie nun das Vollbringen nachsichtig beurtheilen.

Die persönlichen Begegnungen sind wahrlich nicht das Schlechteste auf den Katholikentagen. In Krefeld war dieser Vortheil überaus reichlich zu genießen, weil der Zustrom so gewaltig war. Das Anschwellen der Besucherzahl macht freilich den verantwortlichen Herren, welche die General-Versammlung vorbereiten und leiten, wiederum Kopfschmerzen. Es wird immer schwieriger, die Massen gehörig unterzubringen in den Versammlungs- und Festräumen, und bei der Anzahl von verschiedenen Sitzungen und Festen, die sich an die General-Versammlung anschließen, die Hauptsache nicht leiden zu lassen. Aber wenn z. B. die Eisenbahn unter dem riesigen Anwachsen der Fahrgäste stöhnt, so muß man die Abhilfe nicht in der Einschränkung des Verkehrs, sondern nur in der Erweiterung und Verbesserung der Verkehrsmittel suchen. So kann man auch ruhig den Freunden im ganzen Lande zurufen: Kommt nur wieder in hellen Schaaren zu der nächsten Versammlung, denn die Fülle der Menschen bedeutet eine Fülle von Segen und Freude. Strömt herbei, ihr Katholikenschaaren, es wird schon alle Schwierigkeit überwunden werden, weil die Noth erfinderisch macht, und jedenfalls ist es für euch ein Gewinn, so viele alte Bekannte zu treffen und neue Bekannte zu finden, sowie die hervorragenden Männer des öffentlichen Lebens fast sämmtlich kennen zu lernen. Wenn man nachher von den Reden und Thaten der Vorkämpfer liest, so hat man einen viel lebhafteren Eindruck und besseres Verständniß, indem die Persönlichkeit sofort wieder vor das geistige Auge tritt.

Der Dienstmann, der mir bei der Ankunft das Gepäck besorgte, sprach von dem „Katholikenfest“. Von den Gegnern ist uns öfter vorgehalten worden, daß auf der General-versammlung die Festlichkeiten sehr in den Vordergrund träten. Aber der Geselligkeit und Gemüthlichkeit gebührt ein breiter Raum neben den Vorträgen und der regelrechten Berathung. Der zwanglose Meinungsaustausch im kleineren und kleinsten Kreise fördert viel Schönes und Gutes zu Tage, was die regelrechte Erörterung im großen Kreise auf solche Art nicht leisten kann. Das Eine muß das Andere ergänzen.

Für das Wort „Gemüthlichkeit“ hat man in den anderen Sprachen keinen erschöpfenden Ausdruck. Das ist etwas Nationales im rechten Sinn des Wortes. Die Gemüthlichkeit ist ein Gemisch von Lebenslust und Liebe, wobei die Liebe in nicht zu kleiner Dosis und recht reiner Beschaffenheit beigemischt sein muß, wenn das Gemisch recht schmackhaft und gesund sein soll. Wo sich Neid, Eifersucht, Hinterlist, Eitelkeit oder sonstige Blüthen der Selbstsucht einmischen, da kommt es nicht zur Gemüthlichkeit, wenn auch noch so viel von Gemüthlichkeit geredet oder gesungen wird. Die Liebe macht's, die ehrliche, warme Gemeinschaft der Herzen, die Brüderlichkeit. Und auf den Katholikentagen ist es wirklich gemüthlich. Alle Stände, alle Ränge, alle Steuerklassen, alle Altersstufen sind vertreten, und sie hausen alle zusammen, wie eine einzige Familie. Wer Kastengeist finden will, der kann hier lange suchen.

In Krefeld war es ganz besonders gemüthlich, weil hier die ganze Stadt mitthat. Der Präsident konnte in der Schlußrede mit Recht sagen, daß die ganze Bürgerschaft Krefelds uns überaus gastfreundlich aufgenommen habe und auch für den confessionellen Gegensatz ein Gottesfriede herrschte. Die Ausschmückung der Straßen und Häuser betrachtet der erfahrene Festbesucher leicht als etwas Nebensächliches, wie eine herkömmliche Höflichkeitsphrase. In Krefeld war das anders. Eine so reiche, so hübsche und so allgemeine Ausschmückung der ganzen Stadt „ließ tief blicken“, wie Sabor sagen würde — tief bis in das Herz der Einwohner. Denn zu einer so außerordentlichen Leistung gehört ein ungewöhnlich hoher Grad von allgemeiner Freude und Liebe. Das war keine höfliche Verbeugung, sondern eine herzliche Umarmung. Und dieser allgemeine Straßen- und Häuserschmuck hat wesentlich zu der wundervollen Gemüthlichkeit beigetragen, die das ganze Fest durchdrang.

O, die Gemüthlichkeit ist viel mehr als angenehme Würze und niedlicher Zeitvertreib. Die Tausende, die hier zusammentrafen, waren die treue Miniatur-Ausgabe von den Millionen, welche den katholischen Volkstheil bilden. Wenn innerhalb dieser großen kirchlichen und politischen Gemeinschaft eine derartige Gemüthlichkeit herrscht, das ist die schönste Garantie der Einheit und die fruchtbarste Wurzel der Thatkraft. Die anstandsmäßige Einigkeit steht auf einer niedrigeren Stufe, wie die Herzens-Eintracht, und letztere bekundet sich durch die wahre Gemüthlichkeit.

Ach, wie häßlich und thöricht sieht angesichts einer solchen Stimmung all' das Gerede von Sonderbestrebungen, Gegensätze, Risse ꝛc. aus. „Kindlein, liebet euch untereinander!“ Dieses Wort des h. Johannes war die Parole dieser Tage und wird hoffentlich die Parole der Zukunft bleiben.

Auch im Privatleben. Weg mit allem lieblosen Wesen! Seien wir gemüthlich; dann werden wir nicht nur glücklichere, sondern auch bessere Menschen.

Gebrüder Alsberg,

Oberstrasse 120|122. **Neuss.** Oberstrasse 120|122.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis Abends geöffnet.

Die Preise sind so **enorm billig** gestellt, dass sie jeden Besucher unseres Waarenlagers in Erstaunen setzen werden.

Nationalhymne 2c. Demnächst **Rückzug** zur Stadt über Ober-, Mühlen-, Zoll-, Friedrich-, Breite-, Canal-, Neu-, Michaelstraße.

Dienstag, den 30. August:

Um 12 Uhr: **Festliche Begleitung des Scheiben-Schützenkönigs** zu seiner Wohnung. Nachmittags 2½ Uhr: **Antreten!** Grenadiere: Oberthor, Jäger: Niederstraße, Schützenlust: Rheinthor, Artillerie: Rheinstraße, Reiter: Zollstraße. Um 3 Uhr: Aufstellung auf dem Markte. Um 3½ Uhr: **Festzug:** Büchel, Nieder-, Crefelder-, Königs-, Rhein-, Quirinusstraße, Markt zur Wiese. Abends 8 Uhr: **Festzug mit den Majestäten durch die Hauptstraßen der Stadt.**

Die Vorboten der Kirmeß in Neuß sind nicht allein die Krambuden auf der Wiese, sondern auch die Stände der Bauersleute, Gemüsehändler auf dem Markte. Schon gestern gegen 7 Uhr begannen die Marktleute ihren Verkaufsstand zu sichern, indem sie ihre Körbe, Tonnen, Kisten u. a. m. an ihren „guten Platz" brachten.

Wenn man von anderen Orten ruhmredig die Menschenmenge preist, welche durch die Straßen zieht und sich an Schaubuden und Belustigungen erfreut, zu Hause aber Quatember feiert, so ist hier in Neuß mehr Sinn, für einen regelrechten „Kirmeßtopf" zu sorgen. Die Verkäufer auf dem Markte scheinen dies auch zu wissen und treiben eine ganz feine, wenn auch vielleicht nicht nach allen Gesetzen erst überlegte Politik.

Sie denken, je größer die Nachfrage, je höher der Preis und verkaufen das Pfund Butter zu 1,60 Mk. und einen Apfel lassen sie sich mit 7—8 Pfennigen bezahlen. Das ist ein altes Naturgesetz: Wer einen guten Kirmestopf liebt, dessen Geldbörse muß leiden.

** **Capellen-Wevelinghoven,** 26. Aug. Mit dem Bau der elektrischen Bahn von Capellen nach Wevelinghoven wird dem Vernehmen nach nächste Woche begonnen werden. Denselben führt aus Herr Ingenieur Peiffer aus Düsseldorf, Unternehmerin ist die Actien-Gesellschaft „Union"-Berlin.

Orken, 26. Aug. Der Landwehrunterstützungsverein feiert morgen das Fest seines 25jährigen Bestehens. Eingeleitet wird dasselbe durch Kanonendonner und Zapfenstreich am Vorabend. Am Festtage selbst ist Zug durch den Ort und Abends großer Ball im Lokale des Herrn Math. Esser.

** **Düsseldorfer Chronik,** 26. Aug. In dem Röhrenofenwalzwerk an der Albertstraße wurden gestern einem Arbeiter am Rollofen 3 Finger der rechten Hand abgequetscht.

— Der Colonialwaarenhändler Hermann Schmitz wurde am Grafenberg von den Metzgergesellen Karl Richartz und Johann Sonnen überfallen und seines Geldes beraubt. Die Räuber erbeuteten 1500 M. und wurden dann flüchtig. Auf die Ergreifung der Räuber ist eine Belohnung gesetzt.

— Auf der Akademiestraße fiel heute Morgen eine alte Frau, man brachte sie zur Unfallstation auf dem Polizeiamte, wo sie bald nachher starb. Heute Nachmittag wurde die Leiche nach dem Leichenhause gebracht.

Krefeld, 26. Aug. Der Personenverkehr, der sich zur Zeit der Katholikenversammlung auf dem hies. Bahnhof entwickelte, ist geradezu ungeheuerlich. Montag, Dienstag und Mittwoch wurden noch je ca. 14000 Reisende in Ankunft und 13000 in Abfahrt befördert. Daß der Verkehr so glatt abgewickelt wurde, gereicht der Eisenbahnverwaltung zum größten Lobe.

* **Cleve,** 24. Aug. Die vor zwei Jahren in Kraft getretene landespolizeiliche Anordnung des Regierungs-Präsidenten, wonach die Aufbringung von Rindvieh oder Schweinen auf die Viehmärkte zu Dinslaken, Wesel, Cleve und Geldern nur unter der Bedingung gestattet ist, daß die Thiere vor dem Betreten des Marktes von dem Markt-Thierarzt gesund befunden sind, wurde nun für den Viehmarkt der Stadt Cleve außer Kraft gesetzt.

* **Düren,** 26. Aug. Aus dem Manövergelände der 30. Infanteriebrigade, die im südlichen Theil unseres Kreises Scharfschießen und Brigade-Exerzieren abhält, werden mehrere Unfälle mit tödtlichem Ausgange gemeldet. In Ginnick wurde der Unteroffizier Stiller vom 68. Infanterie-Regiment in einer Gasse so unglücklich von einem Fuhrwerke, dessen Pferd durchgegangen war, an die Wand gedrückt, daß er schwere Verletzungen erlitt und im Hospital zu Zülpich am folgenden Tage starb. In Juntersdorf wurde ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 28 vom Hitzschlag getroffen und war sofort todt. Auch sonst sind mehrere Fälle vom Hitzschlag unter den einquartirten Mannschaften zu verzeichnen, die jedoch alle glücklich verlaufen sind.

* **Bonn,** 25. Aug. Die Maul- und Klauenseuche greift in den umliegenden Ortschaften immer mehr um sich. Es gibt Orte, wie z. B. Dransdorf, die fast ganz verseucht sind. Hier in Bonn herrscht ein empfindlicher Mangel an Milch.

* **Montjoie,** 26. Aug. Die Stadt Montjoie soll beabsichtigen, ihre Ländereien an den Fiskus zu verkaufen und soll die Anwesenheit der Herren Oberpräsident Nasse und Regierungspräsident von Hartmann, die in voriger Woche hier waren, dieser Angelegenheit gegolten habe. Ueber den Gegenstand schreibt das ‚Kreisblatt': Der jüngste Besuch des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz galt der Besichtigung des der Stadt Montjoie zugehörigen Venns hinter Mützenich (sog. Plattenvenn), welches der Staatsfiskus erwerben will, um die Oedländereien urbar zu machen; das betreffende Terrain ist etwa 300 Morgen groß und dient jetzt nur der Streu- bezw. Venngrasnutzung. Die Stadt Montjoie soll, wie wir vernehmen, in den Verkauf des Vennlandes einwilligen wollen, insofern sie einen angemessenen Preis dafür erhält.

* **Koblenz,** 25. Aug. Vom Manöver wird der hiesigen ‚Volksztg.' gemeldet, daß beim Infanterie-Regiment v. Goeben 5 Mann vom Hitzschlag betroffen wurden, von denen 3 Mann gestorben sind. Auch vom Infanterie-Regiment Nr. 68 seien 2 Mann an Hitzschlag im Lazareth in Zülpich gestorben.

* **Koblenz,** 26. Aug. Bei der gestern stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Kreuznach-Simmern wurde Prof. Paasche gewählt. Das Centrum enthielt sich der Wahl.

* **Kreuznach,** 25. Aug. Im Walde von Heimbach an der oberen Nahe wurde beim Holzfällen der fünfzigjährige Waldhüter Loch von einer stürzenden Kiefer erschlagen.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Berlin, 27. Juli. Ueber einen Armeebefehl berichtet ein Correspondent, daß in Zukunft die französischen Rangbezeichnungen Premier- und Secondelieutenant in Ober- und Unterlieutenant umgeändert werden sollen, wie dies schon länger in Oesterreich der Fall sei.

Paris, 27. Aug. Anläßlich der Wiederkehr des Tages des Besuches des russischen Kaiserpaares in Paris hat der Kaiser an den Präsidenten nachstehendes Telegramm gerichtet: Die Kaiserin und ich sind lebhaft gerührt über die Sympathiekundgebungen, die Sie gelegentlich der Wiederkehr des Tages meines Besuches in Frankreich im Namen des französischen Volkes abzugeben die Güte hatten. Es gewährt uns zur besonderen Freude, uns in Gedanken zurückzuversetzen in die schöne Zeit, die uns ewig unvergeßlich bleiben wird.

* **Rom,** 27. Aug. Trotz der Anstrengung des langen Empfanges am 21. cr., fuhr der Papst fort, bei ausgezeichneter Gesundheit, die Geschäfte zu erledigen und Audienzen zu ertheilen. Er empfing verschiedene Kardinäle, den Monsignore Trippepi und den Assessor der Inquisition Congregation.

§ **Madrid,** 26. Aug. Der Ministerrath hat sich vertagt. Sagasta hat beim Verlassen des Ministeriums erklärt, die Regierung beschäftigte sich gegenwärtig mit der Lage der spanischen Truppen auf Manila. Es empfehle sich, die Truppen nach den Viscaga-Inseln zu bringen. Dazu bedürfe es aber der besondern Erlaubniß der Vereinigten Staaten.

Madrid, 27. Aug. Marschall Blanco meldet, daß die Amerikaner, welche unter dem Insurgentenführer Maximo Gomez nach Havanna geführt worden, schwer unter Krankheit gelitten hätten.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuß,
Büchel 31.

Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.
Telephon 117. Neuß, 25. August 1898.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehmen
Amsterdam	k.S.	169.20	168.90	Sovereigns	20.33
Rotterdam 100 fl.	2M.	—.—	—.—	engl. Noten	20.34
Antwerpen	k.S.	80.75	80.60	20-Frs.-Stck.	16.15
Brüssel 100 Fr.	2M.	—.—	—.—	5-Frs.-Stck.	4.00
London 1 L.	k.S.	20.42⅝	20.40	franz. Noten	80.70
do. 1 L.	3M.	—.—	20.28⅝	belgische „	80.55
Paris 100 Frs.	k.S.	80.95	80.80	holländ. „	168.60
do. 100 Frs.	2M.	—.—	—.—	amerik. Gold	4.15
Italien. Plätze	k.S.	75.50	74.90	„ Noten	4.16
do. do.	2M.	—.—	—.—	österreich. „	169.50
Schweiz 100 Frs.	k.S.	80.75	80.50	schweizer. „	80.55

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter coulantesten Bedingungen.
Diebessicherer Panzer-Safes-Schrank.
Annahme von Spareinlagen
zu 4 % bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½ % „ 9 „ „
„ 3 % „ 6 „ „
„ 2½ % „ 3 „ „
„ 2 % „ täglicher „
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine.
Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4 % und 3½ % Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 27. August

Neuer Weizen	kleiner	17	—
	engl. 1. Qual.	16	50
	„ 2. „	15	50
Neuer Roggen	1. Qual.	12	50
	2. „	11	50
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	15	60
	2.	14	60

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	2,00	—3,00
Maschinenstroh à 500 Kilo	20	—
Flegeldrusch „ „ „	22	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß	52	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	97	—
Raps 1. Qual.	23	—
„ 2. „	20	—
Abeel 1. Qual.	21	50
„ 2. „	19	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	4	80
Butter per Kilo	2	60
Eier per Schock (60 Stück)	4	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Neuß, 27. August. (Wochenbericht.) Bei spärlichen Zufuhren in Weizen und Roggen wußten sich die Preise während der letzten acht Tage an unserem Landmarkte leicht zu behaupten. Hafer blieb unangebracht. Das Mehl-Geschäft ging diesmal ruhig vor sich. Kleie ist weiter befestigt und höher bezahlt worden. — Oelsaaten stehen noch immer zu theuer ein, um ernstliche Kauflust aufkommen zu lassen, zumal wo Rüböl zu den billigsten Preisen nur schwer abzusetzen ist. Rübkuchen sind auf die verschiedenen Termine andauernd gut gefragt und weiter im Steigen begriffen.

Getreide und Producte.

Köln, 26. Aug. Fruchtmarkt (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen, neuer 16,40, Roggen 12,75, Hafer —. Zufuhr: 8 Sack Weizen, 3 Sack Roggen, — Sack Hafer. Heu 5,20—7,00, Richtstroh 4,20, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Mayen, 26. Aug. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.; Weizen 9,—, Roggen 6,33, Gerste 0,00, Hafer 8,—. Kartoffeln 2,50.

Magdeburg, 26. Aug. Kornzucker I. Erzeugniß 88 % o. S. 10,20—10,45; Nacherzeugnisse 75 % o. S. 8,00—8,45. Ruhig. Brodraffinade I 24,25, II. 24,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,75—24,25. Melis I mit Faß 23,12½. Ruhig.

Bremen, 26. Aug. Schmalz, Wilcox 28, Armour shield 0,28, Cudahy 0,29¼, Choice Grocery 0,29¼, White label 0,29¼. Fest. Amer. Speck, Low short vorr. 30. Fest.

Hamburg, 26. August. Schmalz, Steam 26½, Fairbanks 28, Armour spec. 28½. Zucker Aug. 9,52, Sept. 9,52, Oct. 9,55, Dec. 9,60 G. Behauptet.

Wien, 26. Aug. Weizen Herbst 8,36 G., 8,37 B., Frühjahr 8,28 G., 8,29 B. Roggen Herbst 6,74 G., 6,75 B. Mais Juni-Juli 5,28 G., 5,30 B. Hafer Herbst 5,66 G., 5,68 B., Frühjahr 0,00 G., 0,00 B.

Pesth, 26. Aug. Weizen Sept. 8,37 G., 8,38 B., März 8,26 G., 8,27 B. Roggen Sept. 6,53 G., 6,60 B. Hafer Sept. 5,34 G., 5,35 B. Mais August 5,25 G., 5,26 B., Sept. 5,01 G., 5,03 B., Mai 1899 4,33 G., 4,35 B.

Amsterdam, 26. Aug. Weizen Nov. 170, März 168. Roggen Oct. 118, März 115.

Antwerpen, 25. Aug. Amer. Speck behauptet; Short middles vorr. Frs. 80, extra long middles 80—81, getrocknete gesalzene Schultern 88, Rücken 72—79, je nach Marke und Gewicht, short clear backs 78—83, short fat backs 71—79, je nach Qualität. Pic Nic borax 68, je nach Qualität; Pic Nic geräuchert, Marke Armour, Chicago, disponibel 78, Bellies 90, je nach Qualität; geräucherter Schinken 115, Borax 105 Frs. die 100 Kil.

Antwerpen, 26. Aug Amerik. Schmalz, Marke Wilcox Frs. 67¼. Amer. rother Winterweizen Nr. 2 16⅝. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,75 G.

Petersburg, 26. Aug. Weizen vorräth. 11,25, Roggen vorr. 7,10, Hafer vorr. 4,20—4,45, Leinsaat vorr. 11,75.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 26 Aug. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 56,— B., per October —,— bz., 53,— B., 52,50 G.

Berlin, 26. Aug. Spiritus. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 53,70, 50er vorr. —, —.

Stettin, 26. Aug. Spiritus 70er 53,30 nom.

Breslau, 26. Aug. Spiritus 50er Aug. 73,20 B., 70er Aug. 53,20 B.

Hamburg, 26. August. Schmalz, Steam 26½, Fairbanks 28, Armour spec. 28½. Zucker Aug. 9,52, Sept. 9,52, Oct. 9,55, Dec. 9,60 G. Behauptet.

Wien, 26. Aug. Weizen Herbst 8,36 G., 8,37 B., Frühjahr 8,28 G., 8,29 B. Roggen Herbst 6,74 G., 6,75 B. Mais Juni-Juli 5,28 G., 5,30 B. Hafer Herbst 5,66 G., 5,68 B., Frühjahr 0,00 G., 0,00 B.

Pesth, 26. Aug. Weizen Sept. 8,37 G., 8,38 B., März 8,26 G., 8,27 B. Roggen Sept. 6,53 G., 6,60 B. Hafer Sept. 5,34 G., 5,35 B. Mais August 5,25 G., 5,26 B., Sept. 5,01 G., 5,03 B., Mai 1899 4,33 G., 4,35 B.

Amsterdam, 26. Aug. Weizen Nov. 170, März 168. Roggen Oct. 118, März 115.

Antwerpen, 25. Aug. Amer. Speck behauptet; Short middles vorr. Frs. 80, extra long middles 80—81, getrocknete gesalzene Schultern 88, Rücken 72—79, je nach Marke und Gewicht, short clear backs 78—83, short fat backs 71—79, je nach Qualität. Pic Nic borax 68, je nach Qualität; Pic Nic geräuchert, Marke Armour, Chicago, disponibel 78, Bellies 90, je nach Qualität; geräucherter Schinken 115, Borax 105 Frs. die 100 Kil.

Antwerpen, 26. Aug Amerik. Schmalz, Marke Wilcox Frs. 67¼. Amer. rother Winterweizen Nr. 2 16⅝. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,75 G.

Petersburg, 26. Aug. Weizen vorräth. 11,25, Roggen vorr. 7,10, Hafer vorr. 4,20—4,45, Leinsaat vorr. 11,75.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 26 Aug. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 56,— B., per October —,— bz., 53,— B., 52,50 G.

Berlin, 26. Aug. Spiritus. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 53,70, 50er vorr. —, —.

Stettin, 26. Aug. Spiritus 70er 53,30 nom.

Breslau, 26. Aug. Spiritus 50er Aug. 73,20 B., 70er Aug. 53,20 B.

Hamburg, 26. Aug. Rüböl fest, 51 B. Spiritus fest, Aug. 23½, Aug.-Sept. 23½ Sept.-Oct. 23½, Oct.-Nov. 22½ B. Petroleum behauptet, 6,30 B.

Pesth, 26. Aug. Kohlraps Aug.-Sept. 13,— G., 13,10 B.

Amsterdam, 26. Aug. Leinöl Fl. 17¼, Herbst 17, Frühjahr 17.

London, 25. Aug. Olivenöl, spanisches sh. 28.0 Levante 29,0—32.0, Mogadore 29,0—32.0.

London, 26. Aug. Leinöl Aug. sh. 17.1½, Sept.-Dec. 16.4½. — Rüböl raff. 24.0 sh., rohes Sept.-Dec. 22.6. — Baumwollöl raff. 15.9 sh., rohes Nov.-April 13.4½ sh.

Liverpool, 26. Aug. Leinöl stetig, mit Faß rohes 17¾ sh., raff. 19¼.

Viehmärkte.

Köln, 26. Aug. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb: 758 Kälber a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber M. 75, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—73, c. geringe Saugkälber 67—68, d. ältere gering genährte (Fresser) 59—60; 505 Schafe a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel M. 63, b. ältere Masthämmel 59—62, c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 52 55 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Markt geräumt, in Schafen langsam, Ueberstand.

Paris (La Villette), 25. Aug. Viehmarkt. Auftrieb: 2307 Ochsen (Preise das Kil. Fleischgewicht Frs. 1,10—1,46), 501 Kühe (1,00—1,42), 164 Stiere (0,85—1,12), 1911 Kälber 1,20—1,80), 14848 Schafe (1,30—1,85), 4849 Schweine (1,40—1,60). Der Absatz war in Großvieh gut, in Kälbern sehr schlecht, in Schafen leichter, in Schweinen lebhaft.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für die **vom Sturm Geschädigten in Köln und Umgegend** aus Löveling ung. 3,— M.
für das **Missionshaus Knechtsteden** aus Löveling ung. 3,— M.
für die **Missionsstelle in Rostock** aus Löveling ung. 3,— M.
für die **Herz-Jesu-Kirche in Berlin** ung. 1,— M.; aus Löveling ung. 1,— M.
für die **St. Marienkirche in Berlin** ung. 1,50 M.
für die **Rosenkranzkirche in Steglitz** bei Berlin ung. 1,50 M.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 13. Aug.: Caroline Wilhelmine, T. des Bierhändlers Heinrich Stöcker. — Am 16.: Mathias, S. des Ackerers Johann Wilhelm Vieten. — Am 17.: Heinrich Quirinus, S. des Schuhmachermeisters Adolf Lambert Tapperthofen. — Am 18.: Christian Josef, S. des Schreinermeisters Robert Bierbaum. — Wilhelmine, T. des Tagelöhners Engelbert Görissen. — Am 19.: Maria Sofia Quirina, T. des Steinhauers Johann Hubert Weinforth. — Heinrich Quirinus Christian, S. des Faßbinders Heinr. Otto Christian Schmitz. — Margaretha Huberta, T. des Müllers Johann Peter Heubach. — Maria Elisabeth Hubertina, T. des Kaufmannes Peter Josef Schlingensief. — Am 20.: Johann, S. des Tagelöhners Hermann Weiß. — Anna Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Heinrich Josef Busch. — Maria Gertrud Hubertina, T. des Küfermeisters und Wirthen Heinrich Hubert Müller. — Josef Franz Maria, S. des Dachdeckers Franz Groß. — Anna Maria Louise, T. des Metzgers Franz Bayer. — Aline Ernestine Anna, T. des Stationsassistenten Ernst August Hugo Stoye. — Am 21.: Paul Hubert Peter, S. des Buchdruckereibesitzers Franz Carl Schotters. — Jakob Maria Mathias, S. des Portiers Hubert Adam Spelter. — Ernst Ludwig, S. des Kaufmannes Heinrich Clemens Ludwig Hubert Sels. — Am 22.: Anna Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Schlöser. — Joh. Hubert, S. des Lokomotivführers Joh. Bräutigam. — Am 23.: Adelheid, T. des Tagelöhners Carl Hubert Kamper. — Adolfine Christine Franziska, T. des Geschäftsmannes Franz Caspar Wenge. — Franz, S. des Tagelöhners Carl Hausweiler. — Am 24.: Wilh. Hubert, S. des Fabrikarbeiters Peter Josef Blum. — Maria Wilhelmine, T. des Schreiners Josef Basten. — Am 25.: Anna Elisabeth, T. des Fabrikarbeiters Anton Krings. — Josef Maria, S. des Postschaffners Peter Hubert Ritterbach.

Sterbefälle:

Am 18.: Ludwig Kaulmann, 9 St. alt. — Maria Franziska Zimmermann, 2 M. 9 T. alt. — Josef Kauertz, 6 M. 28 T. alt. — Christina Peisch, 7 M. 1 T. alt. — Am 19.: Anna Maria Margaretha Nothers, 2 M. 19 T. alt. — Johann Adam Maria Göres, 19 T. alt. — Am 20.: Peter Julius Wilhelm Moser, 8 M. 17 T. alt. — Am 21.: Paul Jakob Moll, 6 M. 28 T. alt. — Johann Josef Cornelius Flintz, 2 M. 9 T. alt. — Friedrich Peter Quirinus Uhlenbroich, 4 M. 25 T. alt. — Am 22.: Maria Sophia Lenzen, 12 J. 11 M. 6 T. alt. — Anna Kox, 8 M. 18 T. alt. — Catharina Blömer, Ehefrau von Jakob Lansen, 63 J. 9 Mon. 3 T. alt. — Christina Theresia Könen, 6 M. 13 T. alt. — Sophia Leuffen, 11 M. 25 T. alt. — Hermann Josef Bischof, 23 T. alt. — Am 23.: Hubert Arnold Hou, Buchbinder, 19 J. 6 M. 5 T. alt. — Maria Czirsowsky, 10 M. 22 T. alt. — Wilhelm Meller, Landwirth, Ehemann von Elise Scherer, 37 J. 2 M. 5 T. alt. — Maria Catharina Jansen, 3 M. 8 T. alt. — Am 24.: Elisabeth Maria Bierbücher, 6 M. 7 T. alt. — Christina Maria L'honneux, 9 M. 4 T. alt. — Anna Maria Robertz, 1 M. 19 T. alt. — Maria Petronella Daniels, 2 M. 21 T. alt. — Am 25.: Johann Peter Friedrich Engers, 10 M. alt.

Heiraths-Verkündigungen:

Heinrich Zimmermann, Kesselschmied, zu Aachen, früher hier, und Elisabeth Wilhelmine Pesch, zu Aachen. — Gerhard Linden, Eisendreher, und Anna Sibilla Hubertina Pesch, beide hier. — Josef Lammerz, Figurist, zu Düsseldorf, und Catharina Gertrud Wilhelmine Kaltwasser, zu Düsseldorf, früher hier.

Heirathen:

Am 22. Aug.: August Heub, Maurer, und Eleonora Cornelia Huberta Schmitz, beide hier. — Am 23.: Johann Heinrich Bersch, Ackerer, zu Gohr, und Maria Odilia Abts, hier. — Johann Baptist Wagner, Schlosser, und Agnes Kütz, beide hier. — Johann Peter Janssen, Tagelöhner, und Agnes Tönen beide hier. — Am 24.: Wilh. Bender, Steuermann, zu Düsseldorf, und Helena Pape, hier. — Friedrich Wilhelm Weber, Tagelöhner, und Maria Elisabeth Becker, beide hier. — Hermann Josef Stübben, Fuhrknecht, und Anna Gudula Baur, beide hier. — Am 25.: Friedrich Franz Scherz, Cartonagefabrikant, und Anna Maria Geißler, beide hier. — Peter van Fondern, Schlosser, und Catharina Wilhelmine Sommer, beide hier. — Albert Hubert Klönter, Tagelöhner, und Maria Magdalena Röttgen, beide hier. — Christian Kirsch, Maler und Anstreicher, zu Ehrenfeld, und Anna Gertrud Junkers, hier.

Trauringe, u. sonstige Goldwaaren, Uhren, Brillen 2c. in großer Auswahl empfiehlt billigst
H. Lichtschlag, Grevenbroich.

2 tücht. Schmiedegesellen sofort gesucht.
Wagenfabrik **Wilh. Schorn.**

Tüchtiger Hufschmied, bei 3 M. Tagelohn gesucht.
Meldungen bei Stallmeister **Linnhoff,** Obercassel bei Düsseldorf.

Zwei **Schmiedegesellen** sucht Schmiedem. **Hütten,** Obercassel.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** auf sofort gesucht.
Crefelderstr. 61.

Im **Bügeln,** besonders **Glanzbügeln,** empfiehlt sich
Christine Kreuels, Markt 7.

Bäckerlehrling, von guten, katholischen Eltern erzogen, gesucht.
Ludwig Fuhrwerk, Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Ein zweiter **Bäckergeselle** gesucht.
Paul Wildt, Oberstr. 107.

Zuverlässiger Maschinist mit guten Zeugnissen gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Ein älteres, tüchtiges **Mädchen** zu October für Küche und Hausarbeit gesucht. Die Expedition sagt wo.

Auf sofort oder 1. October ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht gegen hohen Lohn.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Zum 1. October oder früher suche ich für meine kleine Haushaltung ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Frau Fritz Thomas, Neuß, Canalstr. 45.

Koch-Lehrmädchen gesucht.
Restaurant Kaisersaal, Düsseldorf.

Schreinergeselle gesucht.
M. Tillmann, Büttgen.

Ein besseres Fräulein auf dem Lande sucht 1 oder 2 **Kinder** in gute Pflege zu nehmen.
Wer, sagt die Expd.

Ein 3 Monate altes **Stutfohlen** hat abzugeben
Heinr. Dahmen, Röckrath.

Nicht zu übersehen.
Um jeder Concurrenz die Spitze bieten zu können, verkaufen wir während den
Marktagen
sämmtliche Artikel unseres Großen Waarenlagers zu staunend billigen Preisen. Niemand versäume daher, vor irgend einem Einkauf unser Waarenhaus zu besuchen.
Waarenhaus Louis Wolf & Co.,
Oberstraße 112.
Kirmeßsonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Für bald **suche** ein braves, einfaches
Mädchen
(kath.) vom Lande für alle Hausarb. Fam. Behandl. u. Unterweis. zugesich.
Frau Redakteur Reuter,
Köln-Nippes, Neußerstraße 335.

Die
Rheinische Wäschefabrik in Wevelinghoven
nimmt fortgesetzt
Mädchen
bei **gutem Lohn in Arbeit.**

Arbeiter gesucht zum sofortigen Antritt. **Zuckerfabrik Elsen** bei Grevenbroich.

Oeffentliche Verkäufe.
In Zwangsvollstreckungssachen sollen **am Mittwoch den 31. Aug. 1898,**
a. **Vormittags 10 Uhr** vor der Wirthschaft **Wittwe Schmitz** in **Evinghoven:**
2 Ferkel;
b. **Nachmittags 1½ Uhr** in der Wirthschaft **Heimanns** zu **Sinsteden:**
1 Ferkel
öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.
Apitz, Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

M. Schönen, Hülchrath,
empfiehlt sämmtliche emaillirte, lackirte und verzinkte **Haus- und Küchengeräthe,** Lampen und Lampengläser, Sensen und Sichten und Bäume dazu, Schuppen, Spaten, Spatenstiele, alle Sorten Stifte, Handwerkszeuge, Zaun-, Hühner- und Stacheldraht, Bassalt-, Rüben- und Düngergabeln, Decimal- und Tafelwaagen, Gewichte, Petroleumkochapparate, **Oefen** und **Herde.**
Als Vertreter einer der größten **Herd-Fabriken** bin ich in der Lage, letztere in allen Größen und Ausstattungen sehr billig abzugeben.

Ein tüchtiges properes
Küchenmädchen,
welches eine größere Küche führen kann, ohne Wäsche, gegen hohen Lohn gesucht.
Max Theegarten,
Düsseldorf, Wehrhahn 4a.

Ein flottes, lammfrommes **Pferd,** braune, 8jährige Stute, weil zu leicht, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

†

Die Exequien
für die verstorbene Frau
Cath. Hartenfels
finden Dienstag den 30. d., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu einladet
die Familie.

Haus- und Land-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag, den 20. Septbr. cr., Nachmittags 4 Uhr,
lassen in der Wohnung des Wirthes Math. Wistorf zu Wevelinghoven:
a. die Vormundschaft der Minorennen von Johann Faßbender zu Wevelinghoven:
ein zu Wevelinghoven an der Langwadener-Straße gelegenes Wohnerbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung und Garten, Flur D Nr. 252, 253, 254, groß 9 Are 30 Meter, neben Bock und Becker;
b. Herr Leonh. Jungverdorben zu Wevelinghoven:
3 Morgen Ackerland am Hofbusch, von Hüsen herrührend,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Justizrath Borren,
Notar in Wevelinghoven.

---

3 Actien

der **Gilbacher Zuckerfabrik** zu **Wevelinghoven** sind aus freier Hand zu kaufen bei
Justizrath Borren
zu Wevelinghoven.

Mobilar- und Immobilar-Verkauf in Norf.

Am Dienstag den 6. Sept. cr., Nachmittags 2 Uhr,
lassen Herr Peter Lahey und Kinder zu Norf in der Wohnung des ersteren theilungshalber öffentlich auf Credit versteigern:
2 Ziegen, 1 Pflug, Wannmühle, Heckselkiste und sonstige Ackergeräthe, sowie sämmtliches Hausmobilar, namentlich: Kleider-, Küchen- u. Milchschränke, Betten, Tische, Stühle 2c.
Sodann ist das zu Norf Nr. 16 gelegene Wohnerbe:
Wohnhaus, Backhaus, Scheune, Stallungen mit Urinkeller, alles in gutem baulichen Zustande, nebst Hofraum, Einfahrt und Garten, groß ca. 1 Morgen,
unter günstigen Bedingungen zu kaufen und Näheres bei Peter Lahey oder dem Unterzeichneten zu erfahren.
Neuß. W. Klein.

Haus-Verkauf.

Wittwe verkauft Verhältn. halber ihr i. Vorort. Düsseldorfs gelegenes 2stöck., massiv. Wohnhaus mit angrenzendem Acker- resp. Gartenland, großer Thoreinfahrt, schönen Kellerräumen; gegenw. Spezereigeschäft. darin Concession zur Wirthschaft nachgesucht werden kann. Strebsame Leute **gute sichere Brodstelle.** Agenten verbeten. Offerten sub **F. H.** an die Expd.

Sichere Existenz.

1—2 strebs. Leute können sich durch Kauf einer **Düsseldorfer Senf- u. Essigfabrik** mit großer Kundschaft dauernd gute Brodstelle gründen.
Erforderlich **15,000 Mark.**
Off. sub **H. M.** an die Expd.

Gutgehendes **Specerei-Geschäft,** in günstiger Lage Düsseldorfs, alter Stadttheil, nahe am Markt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu übertragen.
Reflectanten, welche über 3 bis 3½ Tausend Mark verfügen, wollen ihre Offerten unter **G. W. 50** an die Expd. d. Ztg. gelangen lassen.

Eine **Wohnung** (Parterre), vier Räume und Garten, nahe der Bahn, per 1. October zu verpachten.
Näheres Furtherstraße 85.

Von der Reise zurück.

Dr. Saurbier.
Magenarzt,
Köln, Mittelstr. 1c.
Sprechstunden von jetzt ab täglich: 8—10 und 3—4 Uhr. Dienstags u. Freitags auch von 6—8 Abends. Sonntags nur von 8½—12 Uhr.

Hautkrankheiten etc.,
heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststr. 65,

Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!

Ein Posten **Herren-Anzüge** von 6, 10, 12, 15, 18, 20, 26 M. und höher.
Ein Posten **Burschen-Anzüge** von 4, 4.50, 6, 7.50, 9 M. und höher.
Ein Posten **Kinder-Anzüge** von 2, 2.50, 3,25, 4, 5, 7 M. und höher.
Ein Posten **Buxkin-Hosen** von 1.80, 3, 3.75, 4.50, 6, 8 M. und höher.

Leinen- u. Waschanzüge, Lodenjoppen u. Lodenanzüge, Lüstre- u. Leinenjoppen,

nur hübsche und moderne Sachen in allen Preislagen.

Knaben-Blousen von 40 Pfg. an!!!

Für die Reise empfehle einen großen Posten
Paletots und Havelocks
zu den bekannt billigen Preisen.

Rud. van Endert,
Neuss.
Abtheilung für fertige Herren- u. Knaben-Confection
Zeughaus I. Etage.

Morgen, Sonntag, sind meine Geschäfte den ganzen Tag geöffnet.

Gebr. Hirsch
Inh.: Herm. Hirsch.
Oberstraße 108. NEUSS, Oberstraße 108.

Wir empfehlen in größter Auswahl:
Herren-Anzüge 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25 M.
Herren-Hosen 2, 4⁵⁰, 6, 8, 10, 12 Mk.
Militär-Hosen 6⁵⁰, 7⁵⁰, 8, 10, 12 Mk.
Schützen-Hosen 1⁶⁰, 2, 2,⁵⁰, 2,⁸⁰, 3, 3⁵⁰ Mk.
Knaben-Anzüge 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Mk.
Complette Betten 28, 35, 45, 55. 60, 70, 80 bis 100 Mk.
Kleiderschränke, Comoden, Waschconsolen, Nachttische und **Stühle** in reicher Auswahl.
Kinderwagen und ***Korbsessel*** zu den billigsten Preisen.

Kirmess-Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Färberei
und
chem. Wäscherei
Ed. Bülle,
Neuss, Büchel 19.

Jac. Breuer,
Krämerstr. 7 u. 5, Filiale Niederstr. 3.

Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Geschäft der Branche.
Erstes Verkaufslokal für alle Korbwaaren.
Besondere Ausstellung in Spielwaaren, Luxus- und Galanteriewaaren aller Art.
Sämmtliche Reisekoffer und Reisenutensilien.
Alle erdenkl. soliden Lederwaaren.
Passende Geschenke für alle Gelegenheiten.
Preise für Vereine und Gesellschaften.
Grösstmöglichste Auswahl. Billigste Preise.
Gegründet 1848.

Kirmes
in Rommerskirchen.
Sonntag den 28. August von 4 Uhr ab:
Tanz-Musik,
nachher:
Ball.
Getränke nach Belieben.
Montags u. Dienstags um 5 Uhr Nachmittags beginnend:
Auftreten von Kölner Gesang-Humoristen.
Entree 30 Pfg.
Carl Hilgers.

Rommerskirchen.

Am Sonntag den 28. August cr. findet Nachmittags **Tanzvergnügen,** Abends
BALL
statt, wozu ergebenst einladet
Wittwe Kaul.

Rosellerheide.

An den 3 Kirmeßtagen findet
BALL
statt, wozu freundlichst einladet
Mathias Flaß.

Elvekumer Kirmeß.

An den 3 Kirmeßtagen, 28., 29. und 30. August, findet hierselbst in dem schön dekorirten **Zelte**
Tanz-Musik
statt, wozu freundlichst einladen
Peter Joseph von Zons und die Junggesellen.

Kirmeß zu Königshoven.

Am 4. und 5. September findet auf der Bergstraße in einem schön dekorirten Riesenzelt von 4—8 Uhr
freies Tanzvergnügen
statt. Von 8 Uhr an
BALL.
Getränke nach Belieben.
Hierzu laden ergebenst ein
Wirth Christian Wasch und die vereinigten Junggesellen.

Kirmeß zu Harff.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Kirmeß am 28. u. 29. August findet im hübsch decor. Saale des Wirthen **Heinr. Hintzen**
Tanz-Vergnügen
statt. Es laden ergebenst ein
Die Harffer Junggesellen.

Lungenkrankheiten
(chron. Katarrhe u. Lungenschwindsucht)
heilbar
durch das neuentdeckte, vorzügl. wirkende und **gänzlich unschädliche**
„Glandulēn"

Glandulēn ist das **rationellste** und wirksamste **Mittel bei** jeder Form der Lungenerkrankung. Seine glänzenden Heilerfolge auch in **vorgeschrittenen** Fällen sind **bestätigt von** Hunderten von **geheilten** Kranken und Aerzten.
Glandulēn ist kein **künstliches** chemisches Mittel, **sondern** wird hergestellt **aus den** Bronchial- (Lungen-) **Drüsen** gesunder Thiere, **es ist** derjenige natürliche **und daher** unschädliche Stoff, **womit die** Natur im Körper **selbst die** Lungenerkrankungen **heilt.** Durch seine **Zuführung wird** dieser dem Kranken **fehlende** Stoff ergänzt und das natürliche Heilbestreben **unterstützt.**
Glandulēn ist patentirt und der chemischen **Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., gesetzlich** geschützt. Es wird **hergestellt** in Tabletten von 0,25 Gr., entsprechend 0,25 Drüsensubstanz, Geschmackszusatz Milchzucker. Man hüte sich vor Nachahmungen, nur Glandulēn enthält unverändert die gesammten Heilstoffe der Drüsen.
Glandulēn ist **erhältlich in Apotheken** à Mk. 4,50 für 100 und Mk. 2,50 für 50 Tabl. od. v. Fabrikanten, welcher auch Berichte v. Aerzten u. geheilten Kranken **auf Wunsch versendet.** (VII 48.)
In **Neuss** bei **Apotheker Dr. Kayser.**

Waschkessel,



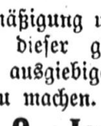
emaillirt mit Krahnen, von 40 Ltr. bis 300 Ltr. Inhalt.
Viehkessel
von 18 Mark an.
Th. Ohgke,
Düsseldorf, 34. Wallstraße **34.**
Fernspr. 1689.

---

2 Racepferde zu verkaufen.
Joh. Deutzmann, Grevenbroich.



Bis nach der Kirmiß gewähre auf sämmtliche Artikel meines **großen Schuhwaarenlagers**
10%
Preisermäßigung und bitte ich von dieser günstigen Offerte ausgiebigen Gebrauch zu machen.
C. Jacoby,
Neuß. Büchel 18.



Viel Freude
haben alle Mädchen
an der **Krebs-Wichse,** denn sie gibt rasch den schönsten Glanz. Dosen à 10 u. 20 Pfg. sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben in den meisten besseren Geschäften.

Kleiner **Schlüssel** von Markt bis Quirinusstraße verloren. Gegen Belohnung abzug. Quirinusstr. 9.

Junge **Schweine** zu haben bei
Pet. Spelter,
Dirkes bei Grefrath.

Eine Parthie gebrauchte **Oefen, Fournaisen, Ofenfournaisen, Mantelöfen, Mantelkochöfen, Herde** und ein franz. **Waschkessel,** 110 Liter haltend, werden billig abgegeben. **Aug. Rühl sen.,** Promenadenstr. 41.

Zur Einmachzeit!
Gläser, Zucker, Kräuter-Essig, Gewürze
stets vorräthig bei
Wwe. Aug. Neuenhenser,
Büttgen.

Reineklauden per Postkolli 2,50 M.
Mirabellen per Postkolli 3 M.
Feinste Tafelbirnen per Postkolli 2,50 bis 3 M.
versendet franco gegen Nachnahme
Jakob Linkenhöl,
Neustadt a. d. Haardt, Rheinpf.

Ein fast neuer, schöner **Wagen,** für Bäcker und Metzger geeignet, ist preiswürdig zu kaufen. Derselbe eignet sich auch als Luxuswagen (Break für 10 Personen).
Näheres bei **Heinrich Otten,** Langwaden bei Wevelinghoven.

---

6 Sattlergehülfen auf dauernde Arbeit sofort gesucht von
Franz Bernrath, Sattlermeister, Wevelinghoven.

Ein alleinstehender Herr auf mittelgroßem Gut sucht ein tücht. **Pferdeknecht** bei hohem Lohn, der mit Säemaschinen umgehen, sowie selbstständig wirthschaften kann.
Die Expd. sagt wo.

Mädchen oder **Frau** zu Kindern gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Kirmeß zu Sinsteden.

Am Sonntag den 28. und Dienstag den 30. August findet beim Unterzeichneten
Tanz-Vergnügen
statt, wozu ergebenst einladen
Philipp Hambloch und die Junggesellen.



Unserem geehrten Dirigenten Herrn
August Haas
in Glehn
zum morgigen Namensfeste
herzlichen Glückwunsch.
Gesang-Verein Eintracht, Aldenhoven.

Bengal. Flammen, Magnesium-Fackeln
sowie sämmtliche **Feuerwerkskörper** empfiehlt billigst
Schwanen-Drogerie
W. Becker.
Wiederverkäufern höchsten Rabatt.

Bengal. Flammen, Magnesiumfackeln
und
sonstige Feuerwerkskörper
empfiehlt billigst
A. G. Scharff.

Ein guter **Butterradhund** zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Für die Festtage

empfehle
zu den billigsten Preisen eine große Auswahl
in

hocheleganten Gesellschafts-, Strassen-, Sport- u. Schützen-Handschuhen!

Großartige Neuheiten in Cravatten, Schleifen, Krausen, Bändern, Besätzen etc. etc.

Hochfeine Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Rud. van Endert,

Neuss, Büchel 2.

Morgen, Sonntag, sind meine Geschäfte den ganzen Tag geöffnet.

Restaurations-Uebertragung.

Den geehrten Bewohnern von **Neuss u. Umgegend** die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage meine Restauration dem Herrn ***Wilh. Statthalter*** übertragen habe. Das meinem Hause seit circa 100 Jahren geschenkte Wohlwollen bitte ich gütigst auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtend

Wilh. Cores.

Neuss, im August 1898.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung wird es mein Bestreben sein, den alten guten Ruf des Hauses auch ferner durch Verabfolgung nur ausgezeichneter **Speisen** und **Getränke** zu erhalten.

Zum Ausschank gelangt nur

Ia. Dortmunder Union.

Indem ich die alten Freunde des Hauses, sowie meine Bekannten zu regem Besuche einlade

zeichne ergebenst

Wilh. Statthalter.

Hôtel-Restaurant „zur Post".

Empfehle zur **Kirmeß** mein Lokal dem geehrten Publikum zum gefl. Besuch.

Für **gute Getränke, ff. Biere** und **feine Weine,** sowie **vorzügliche Küche (junge Hahnen)** ist bestens gesorgt.

Ergebenst

Jac. Josten.

In Neuss

auf dem Wendersplatz

ist die größte Sehenswürdigkeit

Bergmanns großes Panoptikum und Museum für Kunst und Wissenschaft,

das Eleganteste in diesem Genre,

ausgestellt.

Tausende, die es sahen, sagten aus, sehr schön!

Die Ausstellung enthält unter anderem plastische Darstellungen der Modellierkunst in Wachs; Gruppen, Figuren, Automaten, ihre Bewegungen so ausführend, daß man glauben sollte, es mit lebenden Personen zu thun zu haben. Eine Kaisergallerie, Schmetterlingssammlung, Naturalien-Ausstellung usw. Ein prachtvolles Panorama, enthaltend romantische Reisen zu Wasser und zu Land, sowie die neuesten Zeit- und Weltbegebenheiten.

Das Geschäft ist in der Weise arrangirt, daß jeder wissenschaftlich gebildete Mann sowie auch Laie etwas Interessantes finden wird. Ich gebe mich deshalb der angenehmen Hoffnung eines recht zahlreichen Besuches hin und zeichne

Hochachtungsvoll

W. Bergmann.

Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Geöffnet von Morgens bis Abends 10 Uhr.

1823. Neußer Bürger-Schützen-Verein. 1898.

Heute — Kirmes-Samstag, —, Abends 7½ Uhr:

Versammlung und Concert

in der Tonhalle:

Punkt 8¼ Uhr:

Großer Fackelzug.

Demnächst:

Letzte General-Versammlung

Empfangnahme der Jubiläums-Medaillen durch die Zugführer etc.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden heute an der Kasse der Tonhalle, an den anderen Tagen an der des Schützenfeldes entgegen genommen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein jedes Mitglied seine Karte stets mit sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen hat.

Das Brillant-Feuerwerk wird am Montag auf dem Schützenfestplatze abgebrannt.

Das Comité.

Rheinischer Hof, Neuss.

An den drei Kirmeßtagen, Abends 8½ Uhr:

Concert.

Quartett-Verein Neuss.

Sonntag den 28. August d. J., Abends 9 Uhr, im Saale des Herrn Aug. Kicker hier:

Fest-Ball.

Für Nichtmitglieder sind Karten à **75 Pfg.** in der Restauration von A. Kicker zu haben. Letztere berechtigen zum Einlaß für 1 Dame und 1 Herrn.

Hôtel Berghaus.

An den drei Kirmeßtagen:

Grosser Festball

Anfang 6 Uhr. — Entrée à Person 1 Mark.

Karten zu ermäßigten Preisen sind vorher im Hotel zu haben.

Java-Hotel.

Oberstraße 127. Oberstraße 127.

Während der 3 Kirmestage:

Grosses humorist. Concert

der Gesellschaft **A. Weber,** M.Gladbach.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Morgens von 11—1 Uhr: Matiné.

ff. Klosterbräu, Dortmund.

Hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Otten.

Restauration Franz Wenge.

An den drei Kirmeßtagen Nachmittags von 4 bis 8 Uhr:

Entree frei! **Grosses Tanzvergnügen.** **Entree frei!**

Sonntag und Montag von 8 Uhr Abends ab:

Fest-Ball.

— Entree 75 Pfg., eine Dame frei! —

Dienstag Abend 8 Uhr:

Geschlossener Familienball.

Nur Eingeladene haben Zutritt! Karten zum Familienballe sind im Locale noch zu haben.

Restaurant Spilker,

Friedrichstraße 10.

An den drei Kirmeßtagen:

Grosse Specialitäten-Vorstellung

der hier so beliebten Künstler-Truppe Direktion **Otto Gohl** aus Krefeld, unter Mitwirkung verschiedener Kunstkapacitäten aus Köln.

Vormittags von 11—1 Uhr:

Matinée.

Entree frei! **Entree frei!**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Otto Gohl,** Direktor.

Möblirtes Zimmer mit Frühstück in bess. Hause für Mitte Sept. oder 1. October gesucht. Nähe des Marktes bevorzugt. Off. mit Preisang. unter **H. S. 95** bef. die Exp. d. Bl.

Patente Muster- u. Warenschutz aller Länder besorgt seit 1877 gewissenhaft und billig **Hans Friedrich,** Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. 9. Telephon 781. Nie und Prospekte kostenlos.

Gesellschaft Constantia.

Kirmeß-Montag, Abends 9 Uhr:

BALL,

wozu die Mitglieder und deren Angehörigen freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Städtisches Kaufhaus.

An den **3 Kirmestagen** von 4 Uhr ab **Tanz-Musik** in den oberen und unteren Sälen. — **Eintritt frei.**

Kirmeß-Montag, Abends 9 Uhr, im oberen Saale:

Grosser Bürgerball.

Eintritt 50 Pfg. pro Person.

Kirmeß-Dienstag, Abends 9 Uhr, im oberen Saale:

Helfer's Familien-Ballkränzchen.

Restauration Ph. Marx,

Glockhammer 50. **Glockhammer 50.**

Während den drei Kirmeßtagen:

Vokal- und Instrumental-Concert

der Gesellschaft „Esperna",

drei Damen, drei Herren im italien. National-Costüm.

Zum Vortrag gelangen Terzetts, Duetts und Solis.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entree 10 Pfg. **Entree 10 Pfg.**

Morgens von 11—1 Uhr: **Matinee.**

Hierzu ladet ergebenst ein

Ph. Marx.

Schützenfest u. Kirmess in Neuss

auf dem Wendersplatz.

Hamburger zoolog. naturwissenschaftl. Ausstellung

von selten gesehenen lebenden **Thieren und Conchilien-Sammlung.**

Die indische 12 Fuß lange Python-Riesenschlange.

Von früh 9 Uhr geöffnet bis 10 Uhr Abends.

Entree 20 Pfg. **Kinder 10 Pfg.**

Mache besonders die Herren Lehrer und Schüler auf diese Ausstellung aufmerksam. Es ladet ergebenst ein

Der Besitzer: **E. Labersweiler.**

Grevenbroicher

Kirmeß und Schützenfest.

Großes Riesenzelt auf dem Kirmeßplatz.

Täglich grosses Concert nebst Frühconcert.

Helles Export-Bier.

Kaltes Hamburger Buffet.

5000 Schweine-Würstel mit Rettig.

Rettig wieder gratis.

Es ladet höflichst ein

W. Thelen.



Der

Glehner Schützen-Verein

feiert sein diesjähriges **Schützenfest** am **3., 4., 5.** und **6. Sept.** cr. durch großen

Aufzug und Tanzbelustigungen,

in den Localen bei den Herren **Drink, Baum** und **Schlafen.**

Der Vorstand.



Reiterfest



zu Rosellen.

Am Kirmeßdienstag den 30. Aug. hält der hiesige **Reiterverein**

Grosses Preis-Ringstechen und Volksbelustigungen.

Schenkwirthschaft

Carl Müller.

Bringe für die bevorstehenden Festtage mein Lokal in empfehlende Erinnerung. — Anstich von

hochfeinem Exportbier,

außer dem Hause per Liter 24 Pfg.

Sonntag den 28. und Montag den 29. cr. findet bei mir

Ball

statt. Entree 75 Pfg., wofür eine halbe Flasche Wein verabfolgt wird.

Joh. Kreuels,

Neußerweihe.

Kirmes zu Vanikum.

Sonntags und Dienstags findet

Tanz-Musik

statt bei **Paul Koch.**

Artillerie-Corps 1898.

Heute Abend punkt 7 Uhr:

Antreten

im Restaurant Franz Hermkes, Niederstraße.

Empfangnahme der Fackeln.

Sodann Abmarsch zur Tonhalle.

Der Sieger.

Gesellschaft Schützenlust.

Heute Abend **7 Uhr** Antreten beim Mitgliede **Aug. Koppenburg,** punct ¼**8 Uhr** Abmarsch.

Der Hauptmann.

Tanz-Musik

findet an den Kirmeßtagen in meinem oberen Saale statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Theod. Sticker.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** von 17—18 Jahren gesucht.

Hülchrath Nr. 22.

Hierzu ein zweites Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sk. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 194. (Zweites Blatt.) Samstag den 27. August 1898. (Gebhard) 25. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

§ Neuß, 24. Aug. 1898.

Ausländische Blätter fanden sich bemüßigt, der Reise des Kaiserpaares nach Palästina ein politisches Gepräge zu unterschieben, um eine Hetze gegen Deutschland insceniren zu können. Allerdings, wer die protestantisch-orthodoxe Presse (vor allem den ‚Reichsboten') liest, sollte glauben, es gelte einen neuen Kreuzzug, den der Kaiser als summus episcopus an der Spitze der Heerschaaren der Vertreter von etwa einem Dutzend protestantischer ‚Kirchenregimentern' unternehmen wollte, um Rom's „Macht und viel List" im heiligen Lande zu zerstören. Wir wissen ja, daß die Pastoren aller protest. Glaubens- (auch Unglaubens)-Richtungen im Kampfe gegen „den alten bösen Feind" gern die Schwerter zücken, wissen aber auch, daß der Protestantismus den Muhamedanern nicht allzusehr zu imponiren vermag, der „kranke Mann" müßte dann noch viel, sehr viel kränker sein, als man männiglich glaubt. Daß die türkische Regierung alles aufbietet, um das ungastliche Land dem Herrscher des mächtigsten Reiches so gastlich wie möglich erscheinen zu lassen, ist so selbstverständlich, wie die friedfertige Absicht des deutschen Kaisers, der mit seiner erlauchten Gemahlin den Wunsch eines jeden treuen Christen theilt, die geheiligten Stätten, die Reliquien der aus der Zeit des irdischen Lebens des Gottessohnes, andächtig zu verehren. Jeder christliche Deutsche wird im Geiste der „Pilgerfahrt" seines Kaiserpaares anschließen und innigst beten, daß der Tag kommen möge, wo alle, die in Christus den menschgewordenen Gottessohn verehren, sich zusammenfinden in der einen von ihm gestifteten Kirche.

Von dieser Einigkeit sind wir in Deutschland leider noch sehr weit entfernt. Wir Katholiken sind ja religiös und politisch geeinter als je; aber auf der Gegenseite ist von einer solchen auch nicht die geringste Spur eines unscheinbaren Anfangs zu bemerken. Wie der Protestantismus sich in ungezählte Glaubensrichtungen zersplittert, bringt er es auch auf socialem und politischem Gebiete niemals zu einer „Macht", weil ihm das Grunderfordernis einer solchen, das gleiche Ziel und Streben fehlt, auch fehlen muß. Inzwischen zeigt nun die „ultramontane Heerschau", das „katholische Herbstmanöver" in Krefeld, daß wir noch und stets auf dem Platze sind, wenn es gilt, Zeugniß abzulegen für unsere positive Ueberzeugung, daß nur die Rückehr zu Christus die Welt zu bessern und vor dem drohenden Verhängniß zu bewahren vermag. Wenn diese Zeilen dem geneigten Leser zu Gesicht kommen, sind die schönen Krefelder Tage vorüber, und Freund und Feind wird die Lehre gezogen haben, daß man allein mit einer solchen Schaar von treuen, einigen Männern die Schlachten gegen den Unglauben und den modernen Zerstörungsgeist schlagen kann. Das alte Wort „Außer der Kirche ist kein Heil" wird niemals wieder in seiner ganzen Bedeutung dem deutschen Volke und der Welt, soweit sie guten Willens sind, klar werden. Mit Christus allein, nur im Zeichen des Kreuzes, ist der Sieg unser, und dieses Wahrzeichen, das einst auf dem Labarum der römischen Legion prangte, in welchem sie den Sieg über das alte Heidenthum erfochten, prangt auch über den Katholikentagen und wird uns auch den Sieg über das neue Heidenthum erringen helfen.

Der hl. Vater hielt am Sonntag in seiner Privatbibliothek anläßlich des Festes des heiligen Joachim Cerkle, zu welchem 13 Cardinäle sowie zahlreiche Prälaten und Vertreter der katholischen Vereinigungen Roms erschienen waren. Der Papst, welcher sich des besten Wohlseins erfreut, richtete an verschiedene Personen und Deputationen Ansprachen. Der Empfang, welcher um 12 Uhr begonnen hatte, war erst um 1½ Uhr beendet.

Die zweifelhaften Urtheile, welche über die bei den Unruhen in Italien Betheiligten von dem Militärgericht gesprochen worden, sind beanstandet worden. Wie nun bekannt wird, hat der Cassationshof in Rom sämmtliche Recurse verworfen.

In Frankreich bewegt alle Gemüther die aufregende Dreyfus-Affäre. Jetzt wird berichtet, daß fünfunddreißig von den vierundvierzig Docenten der Sorbonne ein Gesuch an den Unterrichtsminister gerichtet haben, damit er dem Dekan der schönwissenschaftlichen Facultäten in Bordeaux, Professor Paul Stapfer, die über ihn verhängte Strafe erlasse. Stapfer war bekanntlich mit einer sechsmonatlichen Suspendirung vom Amte bestraft worden, weil er in einer Rede am Grabe des Rectors Couat mitgetheilt hatte, daß der Verstorbene ein Befürworter der Revision des Processes Dreyfus gewesen. Gerüchtweise verlautet nun, daß der Unterrichtsminister Bourgeois geneigt wäre, sich mit der Aeußerung seines Mißfallens zu begnügen und die Strafe zurückzuziehen. Darob ist in der Generalstabspresse großer Lärm entstanden.

Der spanisch-amerikanische Krieg ist beendet, und die Friedenspräliminarien sind von Spanien angenommen worden. In dem letzten Stadium des Krieges hörte man häufig von deutschen Eingriffen auf Manila. Die New-Yorker Blätter knüpfen an das Verhalten Deutschlands ihre Betrachtungen und schreiben: Die meisten deutschen Erörterungen der Lage, die uns heute gesandt werden, sind in verständigerm Tone als vorher gehalten, aber die hiesige Presse ist rasch bei der Hand, alle Andeutungen, daß Deutschland irgend welchen Anspruch auf eine Stimme zur Entscheidung irgend welcher Fragen habe, die im fernen Osten aus dem Kriege zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten entstehen, übel zu nehmen, und weist sie täglich zurück. So schreibt die ‚Tribune': Es ist nicht bekannt, daß Deutschland einer der Kriegführenden gewesen ist, oder daß seine Interessen auf irgend welche Weise betheiligt gewesen sind. Auch erhellt es nicht, daß Deutschland irgendwelchen Anspruch auf die Früchte der Anstrengungen und Siege eines andern Volkes hat. Dies ist, so meldet ein ‚Times'-Vertreter, ein gemäßigter Ausdruck der allgemeinen Stimmung. — Amerika wird bei der Lösung der Philippinenfrage auf große Schwierigkeiten stoßen. Zu dem von Madrid gegebenen Wink, die Vereinigten Staaten im Osten zu behandeln nach Art der Behandlung, wie sie Japan nach seinem Siege über China widerfuhr, bemerkt die New-Yorker ‚Times': In der europäischen Presse macht sich ein sonderbares Gemurmel kund, es wird sogar angedeutet, daß, wenn wir beschließen, die Philippinen zu übernehmen, dieser Beschluß von denselben Mächten bei Seite geschafft werden wird, die Japan verhinderten, die Früchte seines Sieges über China einzuheimsen. Gibt es wirklich einen Staatsmann oder Publizisten in Europa, sei es Teutone oder Lateiner, der glaubt, daß Deutschland, Rußland und Frankreich alle zusammen in einer das Stille Weltmeer betreffenden Frage für Großbritannien, Japan und die Vereinigten Staaten, wenn diese letztern zusammenhandeln, irgendwelche Schrecken haben?

Deutschland.

* **Berlin,** 25. Aug.

* **Die Ergebnisse der landwirthschaftlichen Berufsstatistik** sind nun erschienen, nachdem sie 3 Jahre auf sich haben warten lassen. Insgesammt zählte die Landwirthschaft am 14. Juni 1895 5,558,317 Betriebe mit 32,517,941 Hectaren landwirthschaftlich benutzter Fläche, gegen 5,276,344 Betriebe mit 31,868,972 Hectar landwirthschaftlich benutzter Fläche im Jahre 1882. Von den 1895 gezählten Betrieben waren 3,236,367 Betriebe Parzellenbetriebe. Wirthschaften unter 2 Hectar, im Besitz einer Gesammtfläche von 1,808,444 Hectar, das heißt fast ⅗ der landwirthschafttreibenden Bevölkerung hatten Parzellenwirthschaften, die insgesammt nur 5½ Procent der landwirthschaftlich benutzten Fläche ausmachten, nämlich 2,415,914 Hectar. Zum kleinbäuerlichen Besitz von 2 bis 7 Hectar gehörten 1,016,318 Betriebe mit 3,285,984 Hectar landwirthschaftlich benutzter Fläche oder 18,28 Procent aller Betriebe waren im Besitz von 10,1 Procent der landwirthschaftlich benutzten Fläche. Die mittleren Bauernwirthschaften von 5—20 Hectar umfaßten 998,804 Betriebe mit 9,721,875 Hectar Fläche, oder die mittleren bäuerlichen Wirthe betrugen 18 pCt. aller Wirthe und besaßen 29,9 pCt. der landwirthschaftlichen Fläche. Die großen bäuerlichen Wirthschaften waren an Zahl 281,767 mit 9,869,837 Hectare landwirthschaftlicher Fläche, oder die großbäuerlichen Besitzer machten nur 5,07 pCt. aller Landwirthe aus, waren aber im Besitz von 30⅓ pCt. der landwirthschaftlich angebauten Fläche. Noch größer ist das Mißverhältniß bei dem eigentlichen Großgrundbesitz. Zu den Großgrundbesitzern zählen noch nicht ½ pCt. (0,45 pCt.) aller Ackerbautreibenden, nämlich 25,061 Besitzer, diesen gehörten aber 24 pCt. der landwirthschaftlichen Fläche im Deutschen Reich, nämlich 7,831,801 Hectar. Etwas über zwei Fünftel, nämlich 41,42 pCt. aller Betriebe, entfallen auf den bäuerlichen Besitz von 2 bis 100 Hectar, dem etwa Dreiviertel der landwirthschaftlichen Fläche gehören. Der bäuerliche Besitz spielt nach der Behauptung der Statistik in Deutschland eine erhebliche Rolle. Unseres Erachtens ist die Thatsache, daß nur 17,9 pCt. aller Landwirthe einen mittleren bäuerlichen Besitz haben, doch immer noch beklagenswerth genug. Immerhin zeigt die Berufsstatistik das interessante Ergebniß, daß der mittlere Grundbesitz sich seit 1882 auf Kosten der Parzellen- und Großbetriebe verstärkt hat. Es ist eine Thatsache, welche aufmerksame Beobachter auch ohne genaue Zahlen bereits wahrgenommen haben, die hier nun auch officiell zugegeben wird. Es herrscht also offenbar in

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

Verfasserin des preisgekrönten Romans „Unter der Königstanne".

27) (Nachdruck verboten.)

Alle Weichheit und Liebe waren aus dem Gesicht der Gräfin-Mutter geschwunden; mit harten kalten Augen blickte sie ihre Schwiegertochter an und reichte ihr zögernd die Hand, welche Gertrud, mit Ueberwindung ihre Thränen zurückdrängend, eine Sekunde lang berührte, ohne sie zu küssen, was die Gräfin ohne Zweifel und mit Recht erwartet hatte. Das Unterbleiben dieser Höflichkeitsform zeigte ihr vom ersten Augenblicke an im hellstem Lichte, daß ihres Sohnes Frau aus einer anderen Welt stamme, als die ihre war. „Sie müssen mir Zeit lassen, meine Liebe," sagte sie daher herb. „Mein Sohn hat, wie Sie ja wissen werden, dadurch, daß er Sie zur Frau wählte, so sehr meine Erwartung getäuscht, daß Sie es begreiflich finden werden, wenn ich Sie noch nicht mit verwandtschaftlichen Gefühlen begrüßen kann."

„Aber, Mama —" rief Herbert bestürzt doch Gertrud unterbrach ihn schnell:

„Laß das, Herbert, Deine Mutter hat vollständig Recht, und Offenheit schätze ich, dafür kennst Du mich. Ich fühle ja ganz dasselbe, denn auch meine Erwartungen sind bitter getäuscht worden. Ich versichere Sie, Frau Gräfin, wenn ich Ihren Sohn als Grafen Landskron kennen gelernt hätte, so stände ich jetzt ganz gewiß nicht hier. Auch ich kann vorläufig nicht von verwandtschaftlichen Gefühlen für die Angehörigen meines Mannes durchdrungen sein."

Sprachlos schaute die Gräfin die junge Frau an, welche die Kühnheit hatte, ihr, der Gräfin Landskron mit den gleichen Waffen entgegenzutreten, die sie selbst benutzte.

„Ich bitte Dich, Mama, rechne Gertrud nicht zu, was sie jetzt gesagt hat," bat Herbert, verzweifelt über das Verhalten seiner Frau, „Sie ist sehr empfindlich und —"

„Und ich habe sie gereizt, das willst Du doch sagen," bemerkte die Gräfin schneidend. „Da haben wir ja gleich in den ersten Minuten den Konflikt, den Du heraufbeschworen hast, Herbert; Deine Frau, die Gegnerin Deiner Mutter, und Du selbstverständlich Parteigänger Deiner Frau. Aber Ihre Offenheit ist anerkennenswerth," wandte sie sich an Gertrud, welche mit den Fingern ihrer Rechten das Emailbildchen an ihrem Armband wie einen Talisman umklammerte. „Wir müssen also überlegen, wie wir unser gegenseitiges Verhalten in Zukunft zu gestalten haben. Ich bin es, die versöhnt werden muß."

„Nicht von mir, denn ich habe kein Unrecht gegen Sie begangen," entgegnete Gertrud herb und schnell, während die Empörung ihr das Blut ins Gesicht trieb. Mußte sie nicht ebensogut versöhnt werden?

„Gertrud, mir zu Liebe antworte meiner Mutter nicht in so schroffer Weise," bat Herbert, unglücklicher über den Zusammenstoß dieser beiden unbeugsamen Frauencharaktere, den er wohl gefürchtet, aber doch nicht gleich bei der ersten Begegnung in so schroffer Weise erwartet hatte. „Mama, wird sich ein ganz falsches Bild von Dir machen; wie soll sie sich nun denken können, wie lieb und gut Du im Grunde Deines Herzens bist."

Gertrud war im Begriff, zu antworten, daß es ihr sehr gleichgültig sei, was die Frau Gräfin-Mutter von ihr denke, da öffnete sich die Thür nach kräftigem Klopfen, und Herbert sah mit wahrer Herzenserleichterung seinen Onkel und seine Schwester eintreten. Jetzt mußte die peinliche Situation doch ihr Ende erreichen.

„Verzeihe, Carola," rief Graf Körting schon von der Thüre aus seiner Schwester zu, „daß wir Dein strenges Gebot übertreten und ungerufen hier erscheinen. Aber wir hielten es nicht länger aus, das heißt ich, denn Clementine hätte es nicht gewagt, Dir ungehorsam zu sein. Wir brannten vor Neugierde, unsere junge neue Verwandte kennen zu lernen." Schnell näherte sich der Rittmeister der jungen Frau. Ein Blick auf die erregten Gesichter der drei Personen verrieth ihm, daß es bereits eine unerquickliche Auseinandersetzung gegeben habe, und die Fremde that ihm in der Seele leid. „Seien Sie herzlich willkommen," sagte er deshalb warm, beugte sich ritterlich über die Hand Gertruds und rief scherzend: „Einem alten Onkel muß die neue Nichte aber noch ein Willkommen zugestehen — Herbert, Du erlaubst wohl!" und ohne Gertruds Zustimmung abzuwarten, berührte er mit seinen Lippen zart die Wange der jungen Frau. Diese erröthete und schaute ungewiß den neuen Onkel an; sein herzlicher Gruß hatte sie in diesem Momente im Gegensatz zu der beleidigenden Kälte im Benehmen seiner Schwester tiefer bewegt, als dies sonst der Fall gewesen wäre. Und wie sich Gertruds Gesicht in reizender Verwirrung mit vor Erregung glänzenden Augen ihm voll zuwandte, trat der Rittmeister einen Schritt zurück. „Donnerwetter, ist das ein Pracht-Exemplar von einem Mädchen!" dachte er, und da er seinen Neffen Herbert mit kräftiger Herzlichkeit umarmte, flüsterte er ihm ins Ohr: „Du bist ein Tausendskerl, mein Junge und ich gratulire Dir!"

Stirnrunzelnd hatte die alte Gräfin die Begrüßung des jungen Paares durch ihren Bruder beobachtet, und es war ihr nicht entgangen, welch' großen Eindruck die Schönheit von Herberts Frau auf den Grafen machte. Comtesse Clementine zitterte, als sie den finsteren Blick der Mutter bemerkte. Herbert streckte beide Hände seiner Schwester entgegen, und sie barg, aufschluchzend, ihr Köpfchen an seiner Brust. „Es ist doch gut, daß Du da bist!"

„Gut? — Ich hoffe es, Menti! — Sie hier, das ist meine Frau, Ihr müßt nun Schwestern werden, wollt Ihr?"

Unter dem Banne der strengen Augen ihrer Mutter hauchte Clementine ein kaum hörbares „Ja" und bot Gertrud so zögernd die Hand, daß diese wieder voll Aitterkeit dachte: „Wie ihre Mutter!"

Aber anders als diese umschloß Clementine mit ihrer Rechten die Hand der jungen Schwägerin. Gertrud fühlte einen warmen festen Druck, und blitzschnell schauten Clementinens Augen einen Moment zu ihr empor, und in diesen Augen stand ein herzlicher schwesterlicher Gruß.

„Geh, Clementine zeige Deiner neuen Schwägerin ihr Zimmer und bleibe bei ihr bis zum Thee, die Mama erlaubt es," sagte Graf Körting; dankbar folgten beide Damen diesem Winke.

„Deine Frau ist schön wie ein Engel, aber sie scheint leider stumm zu sein, denn ich hörte kein Wort von ihr," sagte der Rittmeister, als sich die Thür wieder geschlossen hatte.

„Sei unbesorgt," fiel die alte Gräfin ein, „sie hat mir sofort Proben einer erstaunlichen Schlagfertigkeit im Reden gegeben. Dafür fehlt ihr umsomehr die nothwendige Bescheidenheit, die Ehrfurcht vor dem Alter und die Erkenntniß ihres eigenen Unwerthes, der sich verdienstlos an so bevorzugter Stelle findet."

Herbert ergriff die Hand der Erzürnten und küßte sie wiederholt. „Habe doch Nachsicht, Mama; denke nur, welch' junge Unerfahrenheit Dir in Gertrud gegenüber steht. Laß Dein Urtheil über sie nicht von Deinen Vorurtheilen beeinflußen. Sie ist heftig, stolz und unbeugsam, das sind Fehler. Aber es sind Fehler einer großen Seele. Als solche wirst Du meine Frau erst kennen lernen, wenn Du ihr liebevoll entgegenkommen willst; ich bitte Dich, Mama, sei gütig gegen sie, sie ist mein Weib, die Frau Deines einzigen Sohnes, der diese Frau über alles in der Welt liebt und namenlos durch sie beglückt wird. Sie wird hier im Schlosse den Platz einnehmen, der ihr gebührt, und es thäte mir weh, wenn ich auf Widerstand stieße, den ich besiegen müßte. — Noch mehr, Mama," fuhr Herbert mit eindringlichem Ernste fort, als seine Mutter nicht antwortete und nur, ein sicheres Zeichen ihrer Erregung, mit den spitzen schlanken Fingern leise auf die Tischplatte trommelte, „noch mehr, ich bitte Dich, sowie auch Dich, lieber Onkel, daß Ihr mir helft, meine Frau zu überzeugen, wie ungerecht ihre Abneigung gegen die Vornehmen ist."

„Von allen Vorurtheilen der Welt ist mir zwar das gegen die Aristokratie am unbegreiflichsten, obgleich mir schon Rhoden das Entstehen desselben bei Deiner Frau erklärlich gemacht hat, aber bei einer so schönen Dame wird es mir ein Vergnügen sein, mich und in mir den Adel im besten Lichte zu zeigen," bemerkte Graf Körting mit einem unzeitigen Versuche, dem Gespräche eine andere Wendung zu geben.

Seine Schwester erhob sich aber sofort beleidigt und sagte zu Herbert: „Du hörst, Dein Onkel ist derselbe geblieben, der knabenhafte Leichtsinn verläßt ihn nicht. Doch freilich, ein schönes Gesicht geht Euch Männern über Alles. Für die Fremde, welche Du ins Haus gebracht hast, verlangst Du zu viel von mir auf einmal; sei zufrieden, wenn ich sie hier nur dulde — —"

„Mutter," fuhr Herbert auf, „ sie ist meine Frau und in meinem Hause!"

„Soll ich ihr den Platz räumen? Selbst wenn Du es verlangtest, thäte ich es nicht; das Testament Deines Vaters bestimmt, daß ich meinen Aufenthalt wählen kann, wo es mir beliebt, wenn ich nicht im Schloß Blankos, meinem Wittwensitz, leben will."

„Dort ists ihr langweilig," brummte der alte Rittmeister vor sich hin; die Gräfin hörte es glücklicherweise nicht und fuhr fort: „Hier will ich bleiben, weil ich hoffe, Dir binnen kurzem beweisen zu können, wie schmählich Du Dich hast täuschen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

unserem Bauernstande das Streben, es möglichst auf einen angemessenen Besitz zu bringen, der einer Familie vollständigen Lebensunterhalt gewährt und ihn nicht mehr nöthigt, noch einem Nebenerwerb nachzugehen.

* **Die Berliner Socialdemokraten** werden sich also an den demnächstigen Landtagswahlen nicht betheiligen. Eine auf Mittwoch Abend einberufene Versammlung, worin es, nebenbei bemerkt, hoch herging, nahm folgende Resolution an:

„In Erwägung, daß die Socialdemokratie bei den Wahlen zum preußischen Landtage Wahlerfolge aus eigener Kraft nicht erzielen kann, und deshalb unser Eintreten nur auf eine directe oder indirecte Unterstützung bürgerlicher Parteien hinauskommen kann,

in fernerer Erwägung, daß der trotzdem gefaßte Beschluß des Parteitages, den Genossen die Betheiligung zu empfehlen, von der Voraussetzung ausging, daß die bürgerlichen Oppositionsparteien den Willen und die Fähigkeit zur energischen Bekämpfung der Reaction zeigen würden,

in Erwägung endlich, daß in der Zwischenzeit die bürgerlichen Oppositionsparteien die auf sie gesetzten Hoffnungen enttäuschten, indem sie die Reaction gefördert, nicht sie grundsätzlich bekämpft haben, beschließt die Socialdemokratie Berlins, von der Betheiligung an den bevorstehenden preußischen Landtagswahlen Abstand zu nehmen und zur Niederzwingung der Reaction sich nach wie vor ausschließlich auf die eigene Kraft zu verlassen."

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest**, 24. August. Die heutigen Ministerkonferenzen währten ohne Unterbrechung von 11 Uhr Vormittags bis 2½ Uhr Nachmittags, dann wurden sie nach einer Pause um 4 Uhr fortgesetzt und kurz vor 6 Uhr abgebrochen. Die Berathungen werden morgen wieder aufgenommen. Man glaubt allgemein, daß die Verhandlungen erfolgreich sein und im Sinne der Wünsche der Krone eine Einigung erzielen werden. Als erstes sichtbares Resultat erwartet man die Einberufung des österreichischen Reichsrathes.

* **Pest**, 25. August. Der ‚Magyar Orszag' meldete gestern, daß Agitatoren verschiedener Nationalitäten sowohl Oesterreichs als auch Ungarns in einer Zusammenkunft zu Karlsbad die Einsetzung eines Actions-Comite's beschlossen hätten, welches die föderalistische Bewegung in der ganzen Monarchie fördern solle. Der Hauptsitz des Comite's soll Wien sein, wo Abgeordnete der Christlich-Socialen und der kathol. Volkspartei herangezogen seien. In Prag und Bucharest seien ebenfalls Actions-Comite's eingesetzt. Diese Meldung gibt der Presse Anlaß zu eingehenden Betrachtungen. Der ‚Magyar Ujsag' schreibt, derartige centrifugale Tendenzen müßten bekämpft werden. Ungarn müsse treu zum Dualismus stehen. Am schärfsten äußert sich der ‚Oszages Hirlap'; derselbe sagt, der Föderalismus bedeute den Zerfall der Monarchie. Ein föderalistisches Oesterreich und Ungarn würde aufhören, eine Großmacht zu sein; es würde kaum mehr bundesfähig sein.

Vermischtes.

* Ueber die ehemalige Lehrzeit eines Buchhändlers schreibt das ‚Leipziger Tageblatt': Der Buchhändler Friedrich Perthes kam im September 1787 aus seiner Geburtsstadt Rudolstadt als 15jähriger Jüngling nach Leipzig, um daselbst als Lehrling in das Geschäft des Buchhändlers Adam Friedrich Böhme einzutreten, dessen Privatwohnung sich in der Nicolaistraße befand. Da Perthes bei seinem Prinzipal, zugleich mit einem andern Lehrling namens Rabenhorst, Wohnung und Kost bekam, mußten Beide in einer vier Stockwerke hoch gelegenen Kammer wohnen. In der Ecke derselben stand ein kleiner Windofen, zu dessen Heizung im Winter die Lehrlinge jeden Abend 3 Stückchen Holz bekamen. Morgens 6 Uhr empfing jeder eine Tasse Thee und jeden Sonntag, im voraus für die kommende Woche, sieben Stück Zucker und sieben Dreier zu Brötchen, wovon die jungen Leute aber nicht satt wurden. Nachmittags von 1 bis Abends 8 Uhr setzte es keinen Bissen. Die Lehrlinge, Rabenhorst war bei Perthes Eintritt schon vier Jahre im Hause, wurden von den Kindern des Prinzipals, den Dienstmädchen und den Markthelfern mit „Er" angeredet. Perthes war froh, daß ihm nicht Dinge zugemuthet wurden, die damals andere Buchhandlungsgehilfen verrichten mußten, wie dem Herrn die Schuhschnallen putzen, den Familientisch decken, den Kaffee in's Gewölbe bringen und Aehnliches. Nach sechsjähriger Lehrzeit wurde Perthes „als ausgelernt" entlassen. Bei einem festlichen Mittagessen trat er nach der Suppe an den Prinzipal Böhme heran, der ihm eine Ohrfeige gab, ihn „Sie" nannte und einen Degen überreichte. Damit war die Lehrzeit beendigt. Welch ein Unterschied zwischen sonst und jetzt!

* Man erinnert sich noch, wie vor 2 Jahren am Fuße des Brienzersees das Dörflein Kienholz von einer schweren Wildbachkatastrophe heimgesucht wurde. Dasselbe Wildwasser, der Lammbach, hat, wie der ‚Neuen Züricher Ztg.' gemeldet wird, am letzten Mittwoch aufs neue seine unbändige Wildheit erwiesen und abermals ist ein Schlammstrom über den von ihm gebildeten Schuttkegel östlich von Brienz herniedergeflossen. Es ist ein „faules" Gebirge, das Brienzer Rothhorn, wie dort der Volksmund sagt. Die Vorgänge des Jahres 1896 haben schon in den Sechzigerjahren und noch früher ihre Vorläufer gehabt. Nach der letzten Katastrophe vor 2 Jahren wurde die Verbauung des Wildbaches Lammbach in Arbeit genommen, in der Art, daß namentlich unten oberhalb der Straße ein mächtiger Damm aufgeführt wurde, dazu bestimmt, bei neuem Murgang das Geschiebe aufzuhalten und dadurch dem untern Theil des Bachlaufes mit der Zeit mehr Fall zu geben. Weiter oben wurden und werden jetzt noch mächtige Thalsperren aus tief fundamentirten, mächtigen Mauern quer durch das Abzugstobel gezogen, um die ausfressende Wucht des niederrauschenden Wassers zu vermindern. Zu gleicher Zeit wurde das sogenannte Schindlersche Pfahlbausystem angewendet, d. h. es wurden hölzerne Pfähle in großer Anzahl in den Boden gerammt, um dem Erdreich Festigkeit zu geben. Was Menschenkunst und Menschenkraft vermochten, wurde also angewendet. Am letzten Mittwoch Nachmittag nun ging ein mächtiges Hagelwetter am Rothhorn nieder, so wie es für rasches Anschwellen eines Wildwassers das wirksamste ist, indem die Schloßen den Boden aufreißen und zu gleicher Zeit die Niederschlagsmenge eine außergewöhnliche ist. Man ahnte die Gefahr und traf Vorkehrungen. Allein nicht so, wie man es erwartet hatte, kam der Murgang; es war nicht der trockene Vorstoß wie vor 2 Jahren, der es ermöglicht hatte, daß auf den dem Untergang verfallenen Wiesen vor der gleich einem Lavastrom langsam vorrückenden Schlammmasse wenigstens die Grasernte gerettet werden konnte. In raschem Laufe kam ein dünnflüssiger Schlammstrom das Tobel hinunter, so rasch, daß ein Theil der Geräthe verloren ging, die oben bei den noch im Bau begriffenen Bauten lagen, und wenig langsamer rückte die aus kopfgroßen Steinen bestehende festere Masse vor. Im Abzugsgebiet sägte sie eine mehrere Meter tiefe Spur und riß die Verpfählungen mit sich, ohne jedoch den solidern steinernen Mauersperren etwas anthun zu können. Die schwarzbraune und graue Masse füllte über der Straße den durch den Damm abgeschlossenen Raum, suchte sich einen Ausweg durch den vorgesehenen Durchlaß und durchbrach den Damm an 2 Stellen, sich über die Straße nach dem Eisenbahndamm ergießend, auf dem ein Zug eben einfuhr. Er fand schon versperrte Strecke. Die Eisenbahnbrücke wurde etwa 40 Centimeter seewärts verschoben, ohne daß sie zerstört wurde, die Strecke selber auf ziemliche Entfernung bedeckt. Bald aber erlahmte der Nachstoß, da Regen und Hagel nachließen, und die Katastrophe nahm nicht die Ausdehnung an, die man befürchtet hatte. Am folgenden Morgen war der Bahndamm, an dem sich die Bewegung staute, wieder freigemacht, und die Züge können in langsamstem Tempo über die Brücke fahren, da sie noch auf ihrer Unterlage ruht und die Schienen trotz ihrer Verbiegung keinen Bruch zeigen. Trotz der Versicherung, daß ohne die schon ausgeführten Schutzbauten das Unheil größer gewesen wäre, hört man unter der Bevölkerung Stimmen, welche einfach Preisgebung des bedrohten Gebietes wünschen.

* Er mach's „wie de Preiße". Eine Bismarks-Erinnerung wird der „Kleinen Presse" aus Mainz mitgetheilt. Beim Ausmarsch der Truppen im Jahre 1870 befand sich bekanntlich das Hauptquartier des Königs von Preußen auch einige Tage in Mainz. Der damalige Bundeskanzler Graf Bismark war in der Villa Kupferberg abgestiegen. Am Morgen nach der Ankunft wollte er sich rasiren lassen, und dazu wurde der damals in der Gaustraße, jetzt in der Augustinerstraße wohnende Barbier Philipp Ernst gerufen. Als der Mann beim Grafen eintrat, war dieser seine lange Pfeife rauchend, mit dem Durchsehen von Einläufen beschäftigt, erhob sich jedoch sofort, stellte seine Pfeife weg, trat auf den bescheiden an der Thüre stehenden Bartkünstler zu, sah ihm fest in die Augen und sagte in seiner lakonischen Weise „Rasiren", wobei er sich auch schon auf einen Sessel niederließ und sich selbst die Serviette umband. Ohne ein Wort zu sprechen, vollendete Ernst seine Arbeit, und er wurde mit dem Zuruf „Morgen wieder!" entlassen. So ging es Tag für Tag, bis das Hauptquartier aufbrach. Am letzten Morgen fragte Bismark seinen Barbier scherzhaft: „Sie nehmen doch auch preußisches Geld in Zahlung, worauf Ernst erwiderte: „Gewiß Excellenz, mir geht's in der Beziehung wie de Preiße, ich nemme, was ich krieche kann." Mit dem Finger drohend, aber dabei herzlich lachend gab ihm der Bundeskanzler sechs Thaler für seine Mühewaltung.

* Der Radfahrer Gödrich, ein geborener Oesterreicher, der das Fahrrad in Athen eingeführt und in wenigen Jahren so heimisch gemacht hat, daß man manchmal seines Lebens auf Straßen, Landstraßen und Spaziergängen nicht sicher ist, siegte kürzlich bei einer Wettfahrt von Nauplia über Korinth nach Neu-Phalerön. Jetzt hat er auf einem Zweirad eine Reise nach Paris angetreten. Er hofft, die Reise ganz zu Lande durch Thessalien, Macedonien, Serbien, Oesterreich usw. in 14 Tagen auszuführen. Nach seinen telegraphischen, von den Behörden beglaubigten Meldungen ist er wohlbehalten und zur Zeit, wie er gehofft, in Theben, Lamia, Larissa, Elassona und Monastir bei bestem Wohlsein eingetroffen. Sein Rad radelt ausgezeichnet, meldet er, nur die Hitze ist dem Reisenden etwas unangenehm.

* Brüssel, 21. August. In einer Grube des Kohlenbergwerks Mariemont bei La Louvière erloschen heute früh 11 Uhr plötzlich die Lampen von etwa 20 Arbeitern. Wenige Secunden darauf hörte man einen gewaltigen Knall. Hülfe war sofort zur Stelle, und um ½1 Uhr waren die Leichen von 10 Leuten gefördert, gleich darnach eine elfte. Drei Leichen sind noch unter Tage.

Literarisches.

Wie erwerbe ich ohne große Unkosten eine werthvolle Briefmarkensammlung? Praktische Anleitung zum Briefmarken-Sammeln von Karl Johannes, Mitglied des mitteldeutschen Philatelisten-Vereins. Leipzig. Verlag: Joh. Scholtze. 96 Seiten. 1 Mark.

Man ist leicht geneigt, der Briefmarken sammelnden Jugend ein solches Büchlein zu schenken. Es enthält auch manche für den Anfänger recht brauchbare Rathschläge und eine Reihe interessanter geschichtlicher Notizen. Dabei ist uns aufgefallen, daß mehrere Staaten Erinnerungs- oder Gelegenheitsmarken ausgesprochener Maßen zu dem Zwecke herausgeben, um durch das Geld der Briefmarken-Sammler ihre Finanzen aufzubessern, und daß die deutsche Reichspostverwaltung mit Recht Gegnerin eines solchen Mißbrauches ist. In die Hände der Jugend gehört das Buch nicht, und ältere Sammler können nicht viel daraus lernen. Die Schreibart ist schlecht und die Darstellung ist geeignet, bei der Jugend eine wahre Sammelwuth, eine Leidenschaft zu erregen. Als Beweis dafür diene der eine Satz, der auf den, der nicht sammelt, etwas komisch wirkt: „Das Album ist mein Heiligthum, in das ich mit ehrfurchtsvollem Schaudern eintrete und seine Ruhe und Ordnung hochschätze" (S. 35). Unsere Jugend sammelt jetzt Briefmarken und Liebigbilder, statt daß sie, wie früher, Herbarien- und Schmetterlingssammlungen anlegt. Der Handel damit, oft genug um Geld, der Eifer, die Saumlung zu vermehren, zeitigt stets Unaufmerksamkeit in Schule und Haus, oft eine der Jugend erst recht nicht anstehende Gewinnsucht und manchmal auch Unfriede unter den Mitschülern. Das Bißchen Geographie, das sie damit lernen soll, ist allzu theuer erkauft. Unser Büchlein aber enthält noch ein paar Sätze, bei deren Lesung man sich fragt, was sie an dieser Stelle thun sollen, und ob der Verfasser es nicht wünscht oder es ausschließen will, daß katholische Sammler es kaufen: „Der Wissensdrang der Menschen ist nicht mehr durch den Clerus zu fesseln und obwohl jener mit Gewalt und Tücke jeden freien Gedanken ganz zu unterdrücken strebt, ringt sich doch der Volksgeist durch die bewegten Fesseln und große Männer erstehen, neue Wahrheiten verkündend" (S. 7). Nach dem ganzen Zusammenhange kann nicht einmal Luther, sondern nur Huß und die Hussitenkämpfe gemeint sein. Denn es folgt noch: „Und doch bleibt die Geistlichkeit, der Klerus, die katholische Kirche Herrin der Lage, bis ein Gutenberg ersteht, der dem nach Wissensfreiheit lechzenden Volke die Mittel in die Hand gibt, sich Aufklärung zu verschaffen und die Errungenschaften und Fortschritte großer Männer kennen und bewundern zu lernen . . . Das Volk fängt an zu denken." Der Verfasser denkt offenbar hier wenigstens nicht, sicher nicht an katholische Leser. Denn diese setzen voraus, daß man, selbst wenn man das Briefmarken-Sammeln fachmännisch betreibt und lehrt, doch nicht eher über etwas schreiben soll und besonders nicht über die Culturmission ihrer Himmel und Erde, Völker und Jahrtausende verbindenden Kirche, ehe man mindestens eine ganz leise Ahnung davon hat. Auch die Buchdruckerkunst war ein halbes Jahrhundert lang fast nur im Dienste der Kirche thätig und wenn das „die freien Gedanken" sind, wie sie uns im Briefmarkenbüchlein verzapft werden vom ersten besten Schwätzer, dann danken wir dafür.

F.

Patentliste rheinländ. und westfälischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Düsseldorf, Immermannstraße 9.

Patent-Anmeldungen:

Drehschieberanordnung, Kölner Wassermesserwerk, G. m. b. H., Köln. — Baumhalter, A. W. Groß, Remscheid-Ehringhausen. — Schnellgerbeverfahren, H. Schaaf, Kalk b. Köln. — Walzverfahren, O. Klatte, Düsseldorf.

Patent-Ertheilungen:

Kontaktvorrichtung an Kompassen, A. Custodis, Düsseldorf.

Gebrauchs-Musterschutz-Eintragungen:

Klappdose mit Fächern, Dr. R. Glan, Neuß. — Einlegesohle, Fr. Weitzel, Düsseldorf. — Schirmhülle mit Löthnaht, Rosenhaimer u. Co., Leichlingen. — Wäschetrockengestell, O. u. C. Küpper, Ohligs. — Sporn, Mohr u. Bettendorff, Velbert. — Vorhängeschloß, C. Witte, Velbert. — Scheerengangregelungsfeder, E. Dültgen, Solingen. — Stellzange, David Kotthaus, Remscheid. — Taschenscheere, Fr. Brangs, Solingen. — Falzbein oder Brieföffner, Rob. Paffrath Wwe., Solingen. — Kravattenhalter, H. Krieger, Bonn. — Hosenträger, A. Hücking, Elberfeld. — Tretmotorboot, C. Branzke, M.-Gladbach. — Bremsvorrichtung E. Goldstein, Bonn. — 1. Kamineinsatzstein, 2. Dachfirststein, F. Breitenstein, Düsseldorf.

Waschе dein Kind mit **Grümer & Neu' bewährter Kinder-Toilette-Fettseife.** **Grümer & Neu' Toilette-Fettseife** macht die Haut geschmeidig, frisch und gesund. Für **Kinder** sehr wichtig. á 25 Pfg. per Stück überall erhältlich. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Die Erschließung Chinas.

In die sprüchwörtliche Abgeschlossenheit des Chinesischen Reiches ist in neuester Zeit in einem Umfange Bresche gelegt worden, wie man dies vor kaum Jahresfrist nirgends für möglich gehalten hat. Die verschiedensten Kulturstaaten haben Grundbesitz in großer, Kolonialgründungen gleichender Form im Wege langdauernder Pachtungen erworben, Flottenstationen errichtet und Eisenbahnanlagen begonnen, deren Vollendung einen tiefgreifenden Umschwung in den erstarrten Verhältnissen des Reichs der Mitte hervorbringen wird. Namentlich wird dies von dem Bau der zahlreichen geplanten Eisenbahnlinien zu erwarten sein, die weite Gebiete des Reichs kreuz und quer durchziehen.

Unser hier abgedrucktes Kartenbild gibt eine Uebersicht der bereits vorhandenen und der erst geplanten oder schon im Bau begiffenen Bahnen. Es sind dies die folgenden:

Von der die Nordgrenze Chinas auf russischem Gebiet begleitenden sibirischen Bahn, die bereits bis Irkutsk am Baikal-See im Betrieb ist, zweigt sich in südöstlicher Richtung, die Mandschurei durchquerend, über Zizikar und Kirin eine mit russischem Gelde und unter russischer militärischer Bedeckung gebaute Bahn ab, die einerseits sich über Muken nach dem in russischen Besitz übergegangenen chinesischen Hafen Port Arthur, andererseits östlich nach Wladiwostok fortsetzt. Eine Querverbindung soll von Zizikar nach Aigun am Amur gehen. Eine weitere Fortsetzung soll die Bahnlinie nach Korea hinein erhalten.

An das bestehende chinesische Eisenbahnnetz, das bisher nur aus den Linien Tientsien-Peking und Tientsien-Shanheikwan gebildet wird, soll obige Bahnlinie von Niutschwang aus durch eine den Golf von Petschili entlang nach Shanheikwan geführten Linie angeschlossen werden. Von Peking plant man eine weitere Bahn über Kalgan in nordwestlicher Richtung, die alte Karawanenstraße entlang nach Kiachta an der russischen Grenze, die Anschluß an die Sibirische Bahn erhalten soll.

Die bisher genannten Bahnen ziehen sich durch Nordchina hindurch, das bekanntlich thatsächlich als „russische Interessensphäre" anzusehen ist. Von Peking aus gehen nun weitverzweigte Hauptlinien in das Innere des Reichs nach Süden zu. So die große Bahn Peking-Hankau (am Yangtsekiang), die bei Kaifong den Hoangho schneidet, mit einer Abzweigung über Taiyuen nach Sinan. Ihre südliche Fortsetzung soll die mit belgischem Kapital gebaute Peking-Hankau-Bahn nach Canton erhalten. Ferner soll von Tientsin eine Bahn in südöstlicher, dem Kaiserkanal etwa parallel laufender Richtung über Tsinan und Tschingkiang nach Shanghai führen. Anschluß an das in der Provinz Shantung geplante deutsche Eisenbahnnetz von Kiaotschau aus soll die Bahn bei Tsinan erhalten; die deutschen Shantunglinien werden vornehmlich der Erschließung der Kohlengebiete von Poschan und Umgegend dienen.

Von Shanghai aus besteht eine kleine fertige Strecke nach Wusung; eine neue Linie soll über Nanking nach Kaifong, sowie westlich im Thal des Yangtsekiang nach Hankau gehen. Außerdem soll eine Bahnverbindung Shanghais mit dem südlich davon an der Küste gelegenen Hafenorte Ningpo hergestellt, und diese dann die Küste entlang über die Vertragshäfen Fouchou, Amoy, Swatow nach Canton, mit Abzweigung nach Hongkong geführt werden. Eine weitere Linie ist von Shantung in ziemlich direkter Richtung südwestlich nach Canton geplant.

Von Süden her drängen Frankreich und England auf Erschließung des Innern vermittelst der Schienenwege. So soll von Hongkong eine Bahn westlich über Kanton im Thal des Sikiang entlang nach Jünnan mit einer Abzweigung nach Nanning gebaut werden. Die südlichen Verzweigungen von Nanning und Jünnan, die man auf unserer Karte findet, würden die Verbindung mit Französisch-Tonking bezw. mit Britisch-Birma herstellen, eine nordöstliche Zweiglinie soll von Jünnan nach Tschungking am mittleren Yangtsekiang führen.

Aus dieser summarischen, durch unsere Karte erläuterten Aufzählung ersieht man schon, wie vielverzweigt das in China geplante Bahnnetz ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Ausführung dieser Linien oder auch nur eines wesentlichen Theils derselben eine ungeheure Umwälzung in den innerpolitischen und wirthschaftlichen Verhältnissen Chinas herbeiführen wird, welche die bisher bedeutendste Entwickelung eines Erdtheils, Nordamerikas, durch den Bahnbau weit hinter sich lassen wird, da es sich hier um die Erschließung ungeheurer und zwar bereits äußerst dicht bevölkerter Landgebiete handelte.

Dachdecker-Arbeit.

Die **Dachdeckerarbeiten** an der **Pfarrkirche zu Baumberg**, im Betrage von 1933,55 M. und die **Betonarbeiten** an derselben im Betrage von 350 M., sollen im Wege der **Submission** vergeben werden.

Offerten auf diese Arbeiten sind **bis zum 8. Sept.** in verschlossenem Couvert an den Rendant Herrn **Ferd. W. Schmitz** in **Baumberg** einzureichen. Daselbst können auch Kostenanschlag und Bedingungen eingesehen oder auch gegen Vergütung von 1 Mark abschriftlich bezogen werden.

Baumberg, 17. Aug. 1898.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Remmel, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 1. Sept. 1898, Vormittags 9 Uhr, soll bei **Kreitz** anfangend, an Ort und Stelle die **Birnen-Nutzung bis Glehn** der Neuß-Rheydter Straße von Nr. 0,0—5,4 u. **Nachmittags 2 Uhr bei Kreitz** anfangend die **Nüsse-** und **Aepfel-Nutzung bis Orken** der Neuß-Jülicher-Straße von Nr. 4,2—13,9 öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden bei Beginn der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht.

M.-Gladbach, 25. Aug. 1898.

Das Landes-Bauamt.

Immobilar-Verkauf zu Capellen.

Am Freitag den 16. Sept. cr., Nachmittags 4 Uhr,
(nicht, wie früher angegeben, am 9. September cr.),
lassen die Erben der zu Gilverath verstorbenen Sophia Becker beim Wirthe Hrn. Kürten (früh. Siegers) zu Capellen öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen die folgenden in den Gemeinden Hemmerden und Capellen gelegenen Liegenheiten, als:

1. 18 Are 84 Meter Ackerland „am Schellberg", Flur C Nr. 751/69,
2. 8 Are 92 Meter Ackerland „an den Galgen", Flur C Nr. 602/107,
3. 14 Are 80 Meter Ackerland daselbst, Flur C Nr. 106/VI.26,
4. 26 Are 84 Meter Ackerland „am Schellberg", Flur C Nr. 752/69,
5. 57 Meter Ackerland „am Mühlenweg", Flur C Nr. 218.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Verpachtung zu Holzheim.

Am Donnerstag den 1 Sept. cr., Morgens 11 Uhr,
läßt Herr Engelbert Schnitzler zu Holzheim beim Wirthen Peter Schnitzler daselbst:

Die von dem verlebten Engelbert Conrads herrührenden Ackerländereien

öffentlich auf längere Jahre verpachten.

Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

in beliebigen Beträgen, darunter Kirchengelder (größere zu 4%), ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven.
Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

ist auszuleihen beauftragt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Städt. Sparkasse Dorsten,

Promenade Nr. 456/I,
gewährt für Einlagen in jeder Höhe 3½ % und nimmt solche auch per Post eingesandt an.

Die Verwaltung.

60 Morgen Grummet

zu verkaufen an der
Lauvenburg
durch **Verwalter Bremer** auf **Schabernack.**

Von einer kleinen Haushaltung in der Nähe der Niederstraße **2 Zimmer** gesucht.
Offerten u. **Z. 100** an die Exp.

Großer Abbruch.

Wegen schleunigen Abbruchs mehrerer **herrschaftl. Gebäude, Kasernenstraße 18** (Neubau d. Neuesten Nachrichten), ferner der Häuser **Allee- u. Grabenstraßen-Ecke** (neben der Schulte'schen Kunst-Ausstellung), sowie des in der **Mittelstr.** gelegenen **Cafés Wicke** (früher Winzen) sind außer anderen Abbruchssachen abzugeben: Schönes Bauholz, Fenster, Thüren, Hausthüren, Thore, Treppen, Bretter usw., eichener neuer **Parquetfußboden,** ca. 100 qm, für Wirthe besond. zu empfehlen, 50 m Lamberies, 2 m hoch, feiner weißer **Marmor-Hausflur,** 60 qm, mehrere andere Flurbeläge, 50 schöne Fenster, Spiegelscheiben, mit Jalousien-Blenden, Marquisen und Marmorbänken, großer Posten Schaufenster in verschiedenen Größen, complett; für Herrschaften und Gärtner eichene Kreuzspaliere (mehrere 100 m), ein großer Theil Winterpflanzen; sowie auf dem großen Lager Kasernenstraße, direct an den Abbruchstellen, und dem großen Abbruch Obercassel: Dachziegel, T-Eisen, Säulen, Eisengitter, Flankirbäume, Bauanker, 40 schmiedeeiserne Fenster, für Fabriken ꝛc. sehr geeignet, ca. 2 m hoch; mehrere 100 qm Niedermendiger und andere Platten, Trittstufen, Fensterbänke; für Bauherren, Unterlagsteine in allen Sorten und Größen, extra billig, Pflastersteine, mehrere 100,000 Ziegelsteine und andere Abbruchssachen.

NB. **Verkauf findet nur gegen Cassa statt** und sind sämmtliche Abbruchsstelle direct am Lager Kasernenstraße.

H. Rang & Comp., Baugeschäft,
Düsseldorf, 18 Neustraße 18, am Kaiser-Denkmal.

Der Verkauf der Abbruchsachen ist von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Sonntags ist das Lager Kasernenstraße von 9 bis 1 Uhr Mittags geöffnet.

Am Donnerstag den 1. September cr., Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Hause **Königsstraße Nr. 8** hierselbst:

3 Plüschsopha's, 1 Paneelsopha, 1 Sopha mit Repsbezug, 1 Causeuse, Rohrstühle, 1 Silberschrank, 1 Pianino in Nußbaumkasten, verschiedene Tische, Kleider-, Küchen-, Bücher- und Consolschränke, Regulir-, Mantel- und Säulenöfen, 1 Nähtischchen, 1 großen Spiegel in Goldrahmen mit Pendule, Spiegel, 5 complette Betten, Waschcommoden mit und ohne Aufsatz, Nachtsconsölchen, Commoden, Stahlstiche, Teppiche und Bettvorlagen, Cocosläufer, Gardinen, Fenstervorhänge und Portièren, Porzellan- und Crystallsachen, 1 goldene Herren- und Damenuhr, Silber- und Alfenidesachen, Leinwand und verschiedene andere Sachen,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. **Erhard,** Gerichtsvollzieher.

Haushaltungs-Pensionat

der Schwestern vom armen Kinde Jesu.
Düsseldorf-Derendorf, Annastraße 62.

Dieses Haus, in gesunder und angenehmer Lage, mit neuen, schönen Einrichtungen und zwei Küchen versehen, von Gärten und Wiesen umgeben, bietet Töchtern aus guten Bürgerfamilien Gelegenheit zur Erlernung der Küche und aller nothwendigen und nützlichen Haus- und Handarbeiten.

Prospekt durch die **Vorsteherin.**



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von

Prof. Dr. Soxhlet

ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisir-Apparates
mit Luftdruck-Verschluss
D. R.-P. Nr. 57524

durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders, insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

Alleiniges Fabrikationsrecht für die Rheinprovinz.

Julius Ausbüttel, Düsseldorf.
Concessionär von Metzeler & Comp., München.
Zu haben in allen geeigneten Geschäften.

500,000 Babies werden schon jetzt mit Knorr's Hafermehl ernährt, der beste Beweis, daß sich die Ueberzeugung von seinem Nährwerth in immer weiteren Kreisen Bahn bricht. Jede Mutter, welcher das Wohl ihrer Kleinen am Herzen liegt, sollte Knorr's Hafermehl halten!

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** (Kissenreifen) billig zu verkaufen.
Fritz Draute, Büderich.

Sehr schöner **Raygrassamen** zu haben bei
Johann Leusch, Weckhoven.

Düsseldorfer Volksbank,

Actien-Gesellschaft,
Breitestrasse 7, Düsseldorf, **Breitestrasse 7.**
Gegründet 1879.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.
Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.
Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;
Verzinsung je nach Kündigungsfrist.
Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf,

Steinstrasse 20, Ecke der Josephinenstrasse.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten
unter den coulantesten Bedingungen.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohr-Antheilen.
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben **provisionsfrei mit 2 bis 4% jährlich,** je nach Kündigung.
Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch nach auswärts kostenlos versandt.
Soweit der Vorrath reicht, geben wir 3½% Obligationen der Rheinprovinz, 4% und 3½% Westdeutsche Bodencredit-Pfandbriefe, 4% und 3½% Rheinisch-Westf. Bodencredit-Pfandbriefe zum Berliner Course spesenfrei ab.
Cassenstuden von Vormittags 8½ bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen.

Hierdurch gebe ich bekannt, dass die seit 1895 in **Zweibrücken** bestehende **Ingenieurschule** zum 1. October d. J. nach **Mannheim** verlegt und daselbst als
Höhere Technische Schule zu Mannheim
weitergeführt wird.

P. Wittsack,
Direktor der Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Wir suchen **Agenten zur Verbreitung des**
„Leo",
Sonntagsblatt für das katholische Volk.
Katholische Bewerber wollen sich unter Beifügung eines **Empfehlungsschreibens** ihres Herrn Pfarrers sofort an uns wenden.
Wir machen darauf aufmerksam, daß der betreffende Agent durch den Vertrieb unseres „Leo" einen **schönen Nebenverdienst** erzielen kann.
Paderborn. Bonifacius-Druckerei.

Vorsichtige Hausfrauen
brauchen stets, ohne sich durch schwindelhafte Reklame und Versprechungen irre leiten zu lassen
zur Wäsche und Hausputz
Schutz-Marke. Schutz-Marke.
Schranth's Gemahlene Salmiak-Terpentinseife
bekannt als bestes reines Fabrikat — **ohne Beimischungen** —
Nur echt mit Schutzmarke Schutz-Marke, **in rother Farbe**
überall zu haben à Packet **15** Pfg.
P. H. Schrauth, Neuwied
Grösste Dampfseifenfabrik mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1830.



Pferd

brauner Wallach, 7 Jahre, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Zippmann & Furthmann,
Fabrik und Lager in Zimmerthüren,
Düsseldorf, Oststraße Nr. 126.

Schöne, junge
Schweine
zu haben auf
Hermeshof bei Rommerskirchen.

Franko nur M. 3.20
10 Pfds.-Probe-Postkolli
Holst. Holländer od. **Limburger** □ **Käse**
centnerweise **23 Mark** ab hier.
Käseversandt **Werner,** Neumünster i. H.

Schöne junge
Schweine
zu haben bei
Wwe. Ant. Schönen, Holzbüttgen.

Ein schöner grauer **Spitz** zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Rebus.

Wo kauft man die **besten,** daher die **billigst. Herde?**
Bei A R
Promenadenstraße 41.

Durch meine sehr günstig eingekauften hochfeinen Tuchreste, liefere, so lange der Vorrath reicht, feine **Anzüge nach Maaß** von **32** M. an, **Paletots** v. **28** M. an. Seltene Gelegenh. zum Einkauf wirkl. bester solid. feinstg. Herrenkleider n. Maaß unter Garantie. Auf Wunsch wird gerne m. reichh. Musterauswahl am Hause vorgesprochen.
Furtherstr. 44, nahe a. Bahnhof.

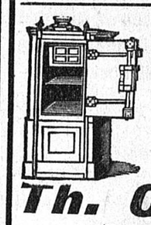
Alles

was in Neuheiten von Feuerwerkskörpern, bengal. Flammen, Magnesium-Fackeln, Raketen, Scherzfeuerwerk auf den Markt gebracht worden,

ist da!

und empfehle zu äußerst billigen Preisen in besten Qualitäten. — Arrangements in Riesenfeuerwerken übernehme unter persönlicher Leitung.

J. Derstappen,
Central-Drogerie,
Neuß.



Geldschränke und **Casetten** empfiehlt billigst
Th. Ohgke,
Düsseldorf,
34 Wallstraße 34.
Fernsprecher 1689.

Gohr.

Ia gekochtes holl. **Leinöl, Terpentin, Lacke,** tockene und in Oel geriebene **Farben, Broncen, Pinsel** en gros & en detail, empfiehlt billigst
Heinrich Goergens.

Zimmerthüren
in 120 verschied. Sorten und Größen vorräthig, empfehlen billigst und senden Zeichnungen und Preise gratis
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf.

Jede kluge Hausfrau kauft stets die feinsten Fabrikate
Linde's
Kaffee-Essenz und Malzkaffee.
Gebr. Linde,
Dortmund,
Fabrik für feinere Kaffeezusätze.

Krampfader Geschwüre

heile in verhältnißmäßig kurzer Zeit, ohne jegliche Arbeitseinstellung, nach eigener Methode.

Max Heymann,
approb. Chirurggehülfe,
Specialist für Krampfaderleiden,
Düsseldorf, Flingerstr. 13a.
Bin **Mittwochs** und **Samstags** in **Capellen-Wevelinghoven** bei Restaurateur **Glasmacher** von ¼4 bis 6 Uhr zu sprechen.
In **Neuß** bei Restaurateur **Spiertz** von ½7—9 Uhr Abends.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4. **Grevenbroich,** Markt 4.

Zahnarzt Dr. Gerhards,

Düsseldorf, Wagnerstr. 44.
Schmerzlose Zahnoperationen in der Bromaethylnarkose oder ohne Narkose durch örtl. Cocainanwendung.
Zahnfüllungen in Gold, Amalgam und Email.
Künstliche Zähne und Gebisse mit oder ohne Gaumenplatte unter Garantie für natürliches Aussehen und Brauchbarkeit.

Zufolge Uebernahme eines Engros-Lagers offeriren wir — so lange Vorrath reicht —

circa 200 Reste moderne Buckskins

(von 2—5 Meter)

in tadellos guter Qualität zu wirklich billigen Preisen.

Grevenbroich. **Rothschild & Fleck.**

Feinstes weißbackendes **Weizenmehl** per Pfd. **15** Pfg.,
2 Pfd. 29 Pfg., für 3 Mk. 21 Pfd.
Kaisermehl in vorzüglicher Güte, ganz besonders zu empfehlen, pr. Pfd. 18 Pfg.,
bei 5 Pfd. 17 Pfg., für 3 Mk. 18 Pfd.
Kaiserblüthenmehl,
hochfeines Fabrikat, per Pfd. 21 Pfg.,
bei 5 Pfd. 20 Pfg., für 3 Mk. 15½ Pfd.

Rosinen, Sultanin, ... per Pfd. **37** Pfg.
dto. do. helle und ausgesuchte Beeren, per Pfd. **47** u. **49** Pfg.
Rosinen, dicke, ... per Pfd. **36** Pfg.
dto. hochfeine große helle Beeren per Pfd. **50** Pfg.
Korinthen, gute Provinzial, . . per Pfd. **24** Pfg.
dto. feinste **kleinbeerige Cephalonia,** per Pfd. **33** Pfg.
Würfel-Raffinade, Crystall { vorzügl. / feinkörnig } geschnitten pr. Pfd. **31** / **30** Pfg.
dto. dto.
Stampfzucker, chemisch rein, . . per Pfd. **27** Pfg.

Vorstehende Zuckersorten sind **Langen'sches** Fabrikat und zur Genüge als vorzüglich bekannt.

Würfelzucker, grobkörnig, } aus norddeutsch. Raffinerien, per Pfd. **27 Pfg.**
Stampfzucker, grobkörnig, } per Pfd. **25 Pfg.**

Schmalz, garantirt reines **Tafelschmalz** per Pfd. **45** Pfg.
Delicateß-Schmalz, vorzüglich, per Pfd. **65** Pfg.
Delicatess-Schinken, feinste, 5—6 Pfd. schwer, per Pfd. **50 Pfg.**
Voll-Häringe, neue holl. . per Stück **4 Pfg.**

Gustav Jürgens,

Düsseldorf:
Burgplatz 18, Friedrichsstraße 107.
Gerresheim:
Bahn- und Louisenstraßen-Ecke.

Zur Herbst-Düngung

empfehlen die Anwendung der
echten, direct importirten
Ichaboe- und Peru-Guanos
„Löwenmarke",
da deren **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität unerreicht** dasteht,
CentraleGuano-Fabriken
Rotterdam und **Düsseldorf.**

Bad Nettersheim, Eifel,

450 Meter über Meer. Bahnstation: Strecke Köln-Trier.
Höhenwaldluftcurort. Sommerfrische.
Meller's Hôtel u. Pension: Sophien-Ruh.
Zimmer und volle Pension 4 Mark pro Tag.
Die Pensionäre haben **frei Billard- u. Kegelspiel, frei Turnen, Angel-, Ruder- u. Schwimmsport u. freien Zutritt im Kurpark.**

Per 1. October **4 Zimmer** im Hinterbau zu vermiethen.
Furtherstraße Nr. 237.

☛ Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vacanzen-Post" i. Eßlingen

---

Neueste Tuchmuster Franco an Jedermann. ● **Neueste Tuchmuster** Franco an Jedermann. ● **Neueste Tuchmuster** Franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franco** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug,** modern gemustert	für Mk.	**5.70**
3,00 mtr.	**Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	„ „	**7.50**
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz . . .	„ „	**11.80**
2,20 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig	„ „	**7.70**
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerhaften Hose,** hell und dunkelfarbig . .	„ „	**2.50**
3,20 mtr.	**Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug,** gute Qualität . .	„ „	**11.20**

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandtgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franco** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franco** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franco** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

„Collegium Marianum"

der Priester vom hl. Vincenz von Paul (Lazaristen) zu Theux in Belgien.
(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa.)

Die Anstalt umfasst die Klassen bis Ober-Sekunda einschliesslich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der deutschen Gymnasien.

Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt

Adresse: **„Collegium Marianum", Theux,** Belgien.



Grabsteine

in **Granit, Marmor** und **Sandstein** liefere in schönster Ausführung zum billigsten Preise. Stets **grosse Auswahl**
fertiger Grabdenkmäler.
Jean Willichs,
Grevenbroich, am Hagelkreuz.

Crefelder Sprudel.

Natürliches Mineralwasser,
mit **Kohlensäure** imprägnirt.
Bewährtes Mittel gegen **Gicht, Kehlkopf- Luftröhren- und Magen-Katarrh.**
Vorzügliches Tafelwasser.
Vertreter: **Jean Ginster,** Mineralwasserhandlung, **Neuss,** Marienstrasse 17, **Heinr. Lethen,** Flaschenbierhändler, **Wevelinghoven,** Poststrasse 21.

Verlag von Butzon & Bercker, Kevelaer.

Den verehrlichen Wallfahrern von Neuss und Umgegend nach Kevelaer sei bestens empfohlen:

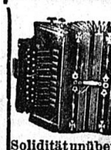
Kevelaerer Wallfahrtsbüchlein:
Maria, die „Trösterin der Betrübten" in Kevelaer.
Unter Benutzung wichtiger Angaben seitens der hiesigen hochwürdigen Geistlichkeit
verfasst von
P. Philibert Seeböck,
O. fr. min.
Mit Erlaubniss der Ordensoberen und des hochw. Generalvicariats zu Münster.
16°. 320 Seiten.
Mit 5 Illustrationen.

Man verlange ausdrücklich unsere Ausgabe, welche sich gegenüber anderen Ausgaben durch mehrere officielle, für jeden Pilger nothwendige Artikel auszeichnet.

☛ **Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.** ☚

MAGGI zum Würzen der Suppen verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg an bei
Albert Heil,
Mark 36.

1000 M. Belohnung



zahle ich, wenn nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dies. Annoncen-Clichés nicht die **einzigste und erste Harmonikafabrikation** in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zugharmonikas mit den von mir neu **erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-Bass-** und **Luftklappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3-theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger** Musik 35 cm hoch, in **2chörig** nur noch 5 Mark, **3chörig, 3** echte Register **6½** Mark, **4chörig, 4** echte Reg. **8** Mark, **6chörig, 6** echte Register **12½** Mk., **2reihige** mit **19** Tasten, 4 Bässen kostet **10,20** Mk., mit **21** Tasten **11** Mk., mit vorzüglicher **Glockenbegleitung** 30 Pfg. mehr. Verpackung gratis. Hocheleganter, solider **Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, **unübertroffen** in ihrer herrlichen Hausmusik, kosten bei mir nur 7 Mark und keine 7½ bis 12 wie bei andern, 8manualige nur 8 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Chorräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und **tausende** Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von



HERMANN SEVERING, Neuenrade.

Wilh. Sommer,
Grevenbroich-Bahnhof.



Beste nach Gewicht
von **Kleiderstoffen, Juponstoffen, Hemdenflanellen** und **Schürzenstoffen,** in Längen v. 2—12 Meter, bedeutend unter Preis, à Pfund **500 Gramm zu 120 Pfg.**
Probepacket von 9 Pfd., sortirt oder nach Angabe, liefert für 10 Mk. 80 Pfg. unter Nachnahme franko die 1876 gegründete Fabrik
E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.
☛ Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.



Unübertroffen!
Germania Pomade
Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in **Neuss** bei **J. Derstappen,** Drogerie, und **Jac. Breuer.**

2—3 Zimmer per October zu miethen gesucht.
Off. unter **A. Z.** an die Exp.

MELLIN'S
SCHUTZ MARKE
NAHRUNG
für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl.
Bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in allen Apotheken, Droguerien oder dirikt durch das Generaldepot
J. C. F. Neumann & Sohn,
Berlin W, Taubenstr. 51—52.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.
Zu haben bei
J. Derstappen, Central-Drogerie,
Conrad Hartmann,
Adler-Apotheke, Einhorn-Apotheke und **Dr. Glan,** Neuss

Ein braves fleißiges **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Math. Töller, Düsseldorf,
Martinsstraße 34.